

Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 30. November 2007
und Lagebericht

Wilex AG
München



Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 30. November 2007
und Lagebericht

Wilex AG
München

WILEX AG, München

Bilanz nach HGB zum 30. November 2007

Aktiva

in Euro	30.11.2007	30.11.2006
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	34.412,29	5.736,82
2. Lizenzen	1.299.222,11	1.039.050,46
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	516.298,91	463.289,99
	1.849.933,31	1.508.077,27
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.200,00	22.200,00
2. Unfertige und Fertige Erzeugnisse	0,00	2.057.174,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	111.011,09	112.216,99
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	34.170.364,23	56.708.532,40
	34.303.575,32	58.900.123,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.204.837,80	1.008.100,27
	37.358.346,43	61.416.301,27

		Passiva	
in Euro		30.11.2007	30.11.2006
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital <i>(bedingtes Kapital zum 30.11.2007: € 1.487.157; i.V.: € 1.487.157)</i>		11.962.754,00	11.962.754,00
II. Kapitalrücklage		107.851.511,47	107.377.730,91
III. Bilanzverlust		-92.238.348,28	-67.756.866,12
		27.575.917,19	51.583.618,79
B. Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		21.876,74	21.093,81
II. Sonstige Rückstellungen		6.493.169,16	6.167.195,99
		6.515.045,90	6.188.289,80
C. Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.207.665,33	1.697.645,72
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
€ 2.184.688,64 ; Vorjahr € 1.401.196,89			
davon Restlaufzeit von einem Jahr bis zu fünf Jahren			
€ 22.976,69 ; Vorjahr € 296.448,83			
II. Sonstige Verbindlichkeiten		93.035,99	801.341,29
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
€ 93.035,99 ; Vorjahr € 801.341,29			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
€ 583,21 ; Vorjahr € 1.247,53			
davon aus Steuern			
€ 92.452,78 ; Vorjahr € 757.129,43			
		2.300.701,32	2.498.987,01
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		966.682,02	1.145.405,67
		37.358.346,43	61.416.301,27

WILEX AG, München

**Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB
für die Zeit vom 1. Dezember 2006 bis 30. November 2007**

in Euro	2006 / 2007	2005 / 2006
1. Sonstige betriebliche Erträge	2.452.218,64	1.218.594,72
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.959.025,86	-4.902.229,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 782,93; Vorjahr € 753,56)	-530.402,62	-460.988,90
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-202.816,09	-158.731,82
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.937.530,89	-18.160.294,35
5. Betriebsergebnis	-26.177.556,82	-22.463.649,97
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.714.784,67	278.103,68
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.473,23	-1.563.037,95
8. Finanzergebnis	1.697.311,44	-1.284.934,27
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-24.480.245,38	-23.748.584,24
10. Sonstige Steuern	-1.236,78	-1.198,13
11. Jahresfehlbetrag	-24.481.482,16	-23.749.782,37
12. Verlustvortrag	-67.756.866,12	-44.007.083,75
13. Bilanzverlust	-92.238.348,28	-67.756.866,12

WILEX AG
Grillparzerstraße 10
D-81675 München

Anhang nach HGB für das Geschäftsjahr 2006/2007
(01.12.2006 – 30.11.2007)

1. Vorbemerkungen

Die Gesellschafterversammlung vom 14. Dezember 2000 hat mit Nachtrag vom 28. Februar 2001 die formwechselnde Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft beschlossen. Seit dem 13. November 2006 ist WILEX an der Frankfurter Wertpapierbörse im Regulierten Markt / Prime Standard notiert.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 III HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006/2007 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 III HGB geltenden Vorschriften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Die Berichterstattung erfolgt in Euro (EUR beziehungsweise €).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der WILEX AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der einschlägigen Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen:

Software:	3 Jahre
Lizenzen:	12,5 bis 20 Jahre

Laborausstattung:	5 bis 14 Jahre
Sonstige Geschäftsausstattung:	3 bis 23 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang erfasst.

Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Vorräte des Labors an Chemikalien und sonstigen Verbrauchsmaterialien wurden zu Anschaffungspreisen angesetzt, die Bewertung erfolgte aufgrund fehlender Wesentlichkeit zum Festwert des Vorjahres.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Forderungen in Fremdwährung werden zum Bilanzstichtag ggf. zu einem niedrigeren Wechselkurs bewertet. Erkennbare Ausfallrisiken liegen nicht vor.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten umfassen Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Finanzinvestitionen. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Vorauszahlungen für Dienstleister und Versicherungen.

Die **Pensionsrückstellung** wird mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt, da der steuerliche Teilwert niedriger ist und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung bei Eintritt des Todesfalles ausbezahlt ist.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Nominalbeträgen oder mit dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden ggf. mit einem höheren Wechselkurs bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Fördergelder des amerikanischen Verteidigungsministeriums. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wird entsprechend dem Anfall der Aufwendungen für die geförderten Studien anteilig aufgelöst. Die Auflösung wird als sonstiger betrieblicher Ertrag gezeigt.

Umsatzerlöse waren nicht zu verbuchen. Sonstige betriebliche Erträge wurden zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung angesetzt.

3. Stille Beteiligungen

Sämtliche Darlehen der stillen Gesellschafter (5.056 Tsd. Euro) wurden samt vereinbarter Endvergütung schon zum Bilanzstichtag 30. November 2006 zurück gezahlt. Eine verbliebene Restzinszahlung in Höhe von 43 Tsd. Euro wurde in diesem Geschäftsjahr zurück gezahlt und somit kapitalflussrelevant erfasst.

4. Aktienoptionsplan

Stock Option Plan 2005

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 8. September 2005 über einen neuen Stock Option Plan (Stock Option Plan 2005) für Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder der WILEX beschlossen und ein entsprechendes neues Bedingtes Kapital 2005/1 in Höhe von bis zu EUR 1.289.157 geschaffen. Die Zahl der Optionen ist auf 1.289.157 beschränkt.

Der Umfang der Optionsrechtseinräumung für die einzelnen Begünstigten hängt u. a. von der jeweiligen Dauer der Firmenzugehörigkeit und der firmeninternen Funktion ab. Die Optionen haben eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren vom Zeitpunkt der Gewährung an.

Alle ausgegebenen Optionsrechte werden spätestens nach Ablauf von vier Jahren gerechnet ab dem Optionszuteilungsstichtag unverfallbar. Eine Unverfallbarkeit tritt innerhalb der Vier-Jahres-Frist proportional bezogen auf die Anzahl der insgesamt ausgegebenen Aktienoptionen jeweils am letzten Kalendertag des Monats Februar sowie am 31. Mai, 31. August und 30. November eines jeden Geschäftsjahres nach dem Optionszuteilungsstichtag ein. Bei Handlungsaufnahme an der Frankfurter Wertpapierbörse am 13. November 2006 wurden darüber hinaus 50% aller zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen Aktienoptionen mit Ablauf des ersten Handelstages unverfallbar. Ferner werden alle Optionsrechte im Falle eines Change of Control unverfallbar.

Voraussetzung für die Ausübung der Aktienoptionen ist, dass (i) die Aktien der Gesellschaft an einer in- oder ausländischen Wertpapierbörse gehandelt werden („Listing“) und (ii) der Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung an den letzten zehn Handelstagen an dieser in- oder ausländischen Wertpapierbörse vor Ablauf der Wartezeit gemäß § 4 Abs. (1) und Abs. (2) dieser Optionsbedingungen oder jederzeit danach an zehn aufeinander folgenden Handelstagen dieser Wertpapierbörse („Referenzkurs“) den Ausübungspreis um mindestens 10% übersteigt. Abweichend hiervon ist im Falle einer Ausgabe der Aktienoptionen vor dem Ersten Handelstag Voraussetzung für die Wirksamkeit der Ausübung der Aktienoptionen, dass (i) ein Listing stattgefunden hat und (ii) der Referenzkurs – bzw. im Falle eines Change of Control der auf je eine Aktie bezogene Erwerbspreis – den in der letzten

dem Ausgabebetrag vorausgehenden Kapitalerhöhung der Gesellschaft erzielten Erwerbspreis je Aktie (geringster Ausgabebetrag zzgl. gesellschafts- und schuldrechtliches Agio) um mindestens 10% übersteigt.

Der Ausübungspreis zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft entspricht (i) für den Fall einer Ausgabe der Aktienoptionen vor dem Ersten Handelstag 80% des in der letzten dem Ausgabebetrag vorausgehenden Kapitalerhöhung der Gesellschaft erzielten Erwerbspreises je Aktie (geringster Ausgabebetrag zzgl. gesellschafts- und schuldrechtliches Agio) oder (ii) für den Fall einer Ausgabe der Aktienoptionen am oder nach dem Ersten Handelstag dem arithmetischen Mittel der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung an den letzten zehn Handelstagen einer in- oder ausländischen Wertpapierbörse, an welcher diese Aktien der Gesellschaft gehandelt werden, vor dem Tag der Ausgabe der Aktienoptionen (Tag der Annahme der Optionsangebots der Gesellschaft durch den Berechtigten), mindestens aber dem auf eine Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

In zwei Tranchen wurden 185.100 neue Optionen an Mitarbeiter (35.100 Optionsrechte) und ein Vorstandsmitglied (150.000 Optionsrechte) aus dem Stock Option Plan 2005 im Geschäftsjahr ausgegeben. Der Ausübungspreis dieser Optionsrechte beträgt je nach Annahmedatum der Begünstigten zwischen 9,62 Euro und 9,78 Euro pro Aktie. In der betrachteten Periode sind keine Optionen verfallen und 885 Optionen durch Ausscheiden eines Mitarbeiters zurück gegeben worden. Damit sind zum Bilanzstichtag 907.584 Optionsrechte (729.335 für Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder und 178.249 für Mitarbeiter) ausgegeben, so dass zukünftig insgesamt noch maximal 381.573 Aktienoptionen aus Bedingtem Kapital ausgegeben werden können.

5. Bewertung Aktienoptionen

Die Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen (vergleiche Anmerkung 4) in Anlehnung an IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung zog einen Personalaufwand in Höhe von 474 Tsd. Euro nach sich, der gegen die Kapitalrücklage gebucht wurde. Die Aktienoptionen wurden anhand eines Binomialmodells berechnet. Der Ausgleich erfolgt in Eigenkapitalinstrumenten.

Da die Willex AG seit dem 13. November 2006 an der Börse notiert ist, wurde die Aktienbewertung der im Berichtsjahr ausgegebenen Tranchen 6 und 7 jeweils auf Basis der zum jeweiligen Tag der Gewährung vorliegenden Aktienkurse durchgeführt. Der Aktienkurs für die Tranche 6 betrug zum 28. September 2007 9,84 Euro und für die Tranche 7 zum 31. Oktober 2007 9,02 Euro.

Für die Berechnung wurden des Weiteren verschiedene Modellparameter sowie erwartete Fluktuationswerte verwendet:

- Maximale Laufzeit zum Ausgabestichtag: 10 Jahre
- Erwartete Laufzeit der Optionen in Monaten: 24 bis 48

-
- Ausübungspreis der Option: Je nach Annahmedatum des Begünstigten zwischen 9,62 Euro und 9,78 Euro
 - Keine Dividendenrendite
 - Risikoloser Zinssatz für die einzelnen Laufzeiten: 4,06% bis 4,15%
 - Erwartete Volatilität hergeleitet aus einer Vergleichsgruppe ähnlich strukturierter Biotechnologie-Unternehmen
 - Erwartete Fluktuation der Optionsinhaber: Abhängig von Stellung im Unternehmen und basierend auf Erfahrungswerten zwischen 0% und 10%

Die erwartete Laufzeit der Optionen basiert auf der Einschätzung, dass die Aktienoptionen möglichst schnell ausgeübt werden.

Die zukünftige Volatilität während der erwarteten Laufzeit der Aktienoptionen wurde auf Basis laufzeitadäquater historischer Volatilitäten einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen aus dem Sektor Biotechnologie unter Berücksichtigung der zukünftigen erwarteten Kursentwicklung der Gesellschaft geschätzt. Die erwartete Fluktuation basiert auf einer Schätzung des Managements und wird zu jedem Stichtag auf der Basis historischer und aktueller Daten zur Fluktuation angepasst.

6. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** im Geschäftsjahr 2006/2007 ist dem auf den Seiten 22/23 beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2003/2004 wurde mit Centocor, Inc. in Malvern, PA, USA, eine Optionsvereinbarung zum Rückerwerb der US-amerikanischen Vermarktungsrechte an Rencarex[®] geschlossen. Der Kaufpreis für die Vermarktungsrechte wurde in 2003/2004 als Immaterieller Vermögensgegenstand (Lizenz) aktiviert. Die Abschreibungsdauer beträgt 17,5 Jahre. Dies entspricht der restlichen Laufzeit des Patentschutzes an Rencarex[®].

Im Juni 2006 wurde ein neues Lizenzierungsabkommen zwischen WILEX und der Firma Genentech Inc., South San Francisco, CA, USA, abgeschlossen. Genentech ist im Besitz eines Patents, welches unter anderem ein Verfahren schützt, das zur späteren Herstellung von Rencarex[®] unabdingbar ist. Daher erwarb WILEX für den Antikörper Rencarex[®] eine nicht exklusive Lizenz an dem so genannten „Cabilly II-Patent“, mit dem Recht, Unterlizenzen vergeben zu können.

Die Lizenzgebühr wurde im Juni 2006 in Höhe des Barwertes als Immaterieller Vermögensgegenstand aktiviert und linear bis Dezember 2018, dem Auslaufen des zugrunde liegenden Patents (US Patent No. 6,331,415 mit Ursprung 18. Dezember 2001), abgeschrieben. Die Lizenzgebühr ist in mehreren Tranchen zu begleichen. Die Zahlungsverpflichtung der noch offenen Tranche ist in den Verbindlichkeiten aufgeführt.

Mit der amerikanischen Marktzulassung durch die FDA entsteht eine weitere Verpflichtung in Form einer Meilensteinzahlung. Dieser Betrag erhöht im Zeitpunkt der Marktzulassung die Anschaffungskosten der Lizenz und wird über die verbleibende Nutzungsdauer abgeschrieben. Darüber hinaus sind noch Tantiemenzahlungen, basierend auf dem jährlichen Nettoumsatz mit dem Produkt Rencarex[®], vereinbart. Inzwischen ist das Cabilly II-Patent von Genentech durch das US-Patentamt im Februar 2007 für weder neu noch erfinderisch erklärt worden. Das Verfahren ist allerdings noch nicht abgeschlossen. Genentech hat gegen die Entscheidung des US-Patentamts mittlerweile Berufung eingelegt. Sollte das Patent am Ende für nichtig erklärt werden, muss WILEX möglicherweise zukünftig keine Zahlungen mehr leisten. Wenn diese Situation einträte, müsste die Gesellschaft diesen Immateriellen Vermögensgegenstand außerplanmäßig abschreiben.

Im Februar 2007 hat WILEX die Option auf den Erwerb eines Patentportfolios der Dendreon Corporation, Seattle, WA, USA, ausgeübt. Das Portfolio umfasst sämtliche Patente und Patentanmeldungen von Dendreon für uPA-Inhibitoren. Damit wird die nachfolgende klinische Entwicklung der zweiten Generation von uPA-Inhibitoren (Programme WX-77x), die sich in der Erforschung befinden, umfassender abgesichert. Die Patentgebühr wurde im Februar 2007 in Höhe des Barwertes als Immaterieller Vermögensgegenstand aktiviert und linear bis Dezember 2020, dem Auslaufen des zugrunde liegenden Patents, abgeschrieben. Diese Abschreibung ist in dem gleichlautenden Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet. Die Lizenzgebühr ist in zwei Tranchen zu begleichen. Die Zahlungsverpflichtung der noch offenen Tranche ist in den Verbindlichkeiten aufgeführt. Sofern die Programme WX-77x in die klinische Forschung eintreten, würden weitere Meilensteine zur Zahlung fällig.

Sachanlagen beziehen sich hauptsächlich auf aktivierte Laborgeräte (391 Tsd. Euro), Laboreinrichtungen (46 Tsd. Euro) und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (80 Tsd. Euro).

Bei den **Vorräten** (22 Tsd. Euro) handelt es sich um Rohstoffe für den Bereich Forschung und Entwicklung und dabei vornehmlich um chemische Stoffe für das Labor. Die Bewertung erfolgte zum Festwert des Vorjahres.

Zum 30. November 2007 sind keine **fertigen oder unfertigen Erzeugnisse** mehr aktiviert (Vorjahr 2.057 Tsd. Euro), die als Prüfmedikation für die zulassungsrelevante Phase III-Studie für Rencarex[®] („ARISER“-Studie) verwendet wurden. Die Reduktion ist auf die Rekrutierung von 477 neu in die Studie eingeschlossenen Patienten zurückzuführen, die im Geschäftsjahr mit diesem Wirkstoff behandelt wur-

den. Des Weiteren wurden keine unterjährig neu angeschafften fertigen Erzeugnisse aktiviert, weil diese ausschließlich der weiteren Forschung bzw. zur Verwendung innerhalb der klinischen Studien dienen. Aus diesem Grund wurden auch die noch aus Vorjahren vorhandenen Restbestände aufwandswirksam erfasst.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Forderungen für Umsatzsteuer (83 Tsd. Euro), Forderungen für Körperschaftsteuer (5 Tsd. Euro) sowie Vorschüsse für Reisekosten (2 Tsd. Euro) und haben mit Ausnahme des Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 22 Tsd. Euro eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich insbesondere im Zuge der Aufwendungen für die laufenden Forschungsprojekte zum Bilanzstichtag auf 34.170 Tsd. Euro.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind größtenteils auf Vorauszahlungen für Dienstleister im Kontext klinischer Studien (1.036 Tsd. Euro) sowie Versicherungen (168 Tsd. Euro) zurückzuführen.

Das **Grundkapital** per 30. November 2007 besteht aus 11.962.754 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 1 Euro pro Aktie. Das Grundkapital der WILEX AG hat sich im Geschäftsjahr 2006/2007 nicht verändert, da keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt wurden.

Zum Bilanzstichtag 30. November 2007 beträgt die **Kapitalrücklage** 107.851.511 Euro, deren Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr auf die Bewertung der Aufwendungen aus dem Aktienoptionsprogramm (474 Tsd. Euro) zurückzuführen ist. Die **kumulierten Verluste** seit Beginn der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1997 belaufen sich zum Geschäftsjahresende auf 92.238.348 Euro, wovon 67.756.866 Euro aus dem letzten Geschäftsjahr auf neue Rechnung vorgetragen wurden und 24.481.482 Euro in diesem Geschäftsjahr als Jahresfehlbetrag angefallen sind.

Im August 2003 erhielt die WILEX AG die Zusage über Fördergelder aus dem Brustkrebs-Forschungsprogramm des U.S. Verteidigungsministeriums in Höhe von insgesamt rund 4,0 Mio US-Dollar. Die Fördergelder wurden über einen Zeitraum von vier Jahren ausgezahlt und zwar vierteljährlich im Voraus. Des Weiteren wurde in 2006 die weitere Zahlung von 1,0 Mio US-Dollar für spätere Forschungsprojekte zugesagt. Diese Zahlungen an WILEX sollen vierteljährlich bis ins Jahr 2009 erfolgen. Monatlich werden die abgerechneten Kosten in die Erträge umgebucht. Der Restsaldo der geleisteten Vorauszahlungen verbleibt auf dem Konto der **Passiven Rechnungsabgrenzung** (1.423 Tsd. US-Dollar, entspricht zum Bilanzstichtag 962 Tsd. Euro).

Sonstige Rückstellungen (6.493 Tsd. Euro) wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen (5.136 Tsd. Euro), für das Mitarbeiter-Boni-Programm (743 Tsd. Euro), für Urlaubsansprüche (262 Tsd. Euro), für Rechts- und Beratungskosten einschl. Patentkosten (176 Tsd. Euro), Berufsgenossenschaft (26 Tsd. Euro) sowie für Jahresabschluss- und Prüfungskosten (75 Tsd. Euro) gebildet.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (2.208 Tsd. Euro) setzen sich aus Bezügen von Rohstoffen und Leistungen (1.748 Tsd. Euro), aus Leasing (104 Tsd. Euro; vergleiche Anmerkung.8a.) und ausstehenden Lizenzzahlungen (356 Tsd. Euro) zusammen. Die Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen davon 2.185 Tsd. Euro, diejenigen mit Laufzeit von einem bis zu fünf Jahren 23 Tsd. Euro. Über den Zeitraum von fünf Jahren hinaus bestehen keine Verbindlichkeiten. Als **sonstige Verbindlichkeiten** (93 Tsd. Euro) werden Außenstände für Lohn- und Kirchensteuer (92 Tsd. Euro) sowie Sozialabgaben (1 Tsd. Euro) gekennzeichnet. Alle derartigen Verbindlichkeiten werden innerhalb eines Jahres fällig.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Transaktionsstichtag bzw. mit dem niedrigeren bzw. höheren Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

7. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge aus Kooperationszuschüssen (1.500 Tsd. Euro), dem Zuschuss des US-Verteidigungsministeriums (574 Tsd. Euro), der Auflösung von Rückstellungen (250 Tsd. Euro) sowie Erlöse aus Geldwertem Vorteil (82 Tsd. Euro).

Der Aufwand aus der Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen (2.057 Tsd. Euro) wird als Forschungsaufwand unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** ausgewiesen und ist auf die Verabreichung von Rencarex[®]-Material an neue Patienten innerhalb einer klinischen Studie sowie die aufwandswirksame Erfassung der Restbestände zurückzuführen.

Die **Zinsen und ähnlichen Erträge** ergeben sich ausschließlich aus der Verzinsung des Bestandes an flüssigen Mitteln während des gesamten Geschäftsjahres (1.715 Tsd. Euro).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (17 Tsd. Euro) beinhalten als größten Posten den Zinsanteil eines Finanzleasings (9 Tsd. Euro).

8. Sonstiges

a) Leasing, Garantien und finanzielle Verpflichtungen

Die Anschaffung eines Laborgerätes erfolgte neu in 2006 über eine Finanzierungsleasingvereinbarung innerhalb eines Zeitraumes von 36 Monaten mit Aktivierung und kontinuierlicher Abschreibung des Beschaffungswertes in Höhe von 255 Tsd. Euro im Sachanlagevermögen. In der Bilanz wird die noch zu zahlende Tilgung (gesamt 104 Tsd. Euro) unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von bis zu einem Jahr (81 Tsd. Euro) bzw. von einem bis zu fünf Jahren (23 Tsd. Euro) gesplittet. Der monatlich gezahlte Zinsanteil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen (9 Tsd. Euro). Die Höhe der Abschreibung betrug 20 Tsd. Euro, der Restbuchwert zum Bilanzstichtag dementsprechend 219 Tsd. Euro, der Tilgungsanteil in 2007 belief sich auf 84 Tsd. Euro. WILEX hat 100 Tsd. Euro als Sicherheit für den Leasinggeber als Kautionspfand verpfändet. Andere Garantien bestehen nicht.

Folgende Verpflichtung entsteht WILEX aus dem Finanzierungsleasing in den kommenden Perioden:

Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen (Laborausstattung) zum	bis zu 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahren TEUR	Insgesamt TEUR
30.11.2007	81	23	0	104

Die Gesellschaft hat Labor- und Geschäftsausstattung auch im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen gemietet, die bis 2011 zu unterschiedlichen Zeiten auslaufen. Alle zurzeit genutzten Büro- und Laborräume sind bis Ende März 2012 gemietet. Der Mietvertrag enthält bis einschließlich 2009 pro Jahr einen mietkostenfreien Monat, die Gesamtmietsumme wird pro Geschäftsjahr auf 12 Monate gleichmäßig abgegrenzt. Die Kosten für Geschäfts- und Laborausstattung sowie für Büro- und Laborräume aus den Operating-Leasingverhältnissen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammen mit den Verpflichtungen aus dem Leasing von Geschäftswagen als betrieblicher Aufwand in folgender Höhe erfasst:

Aufwand aus Operating-Leasingverhältnissen und Mietverträgen	TEUR
2006/2007	516

WILEX hat ein Bankkonto in Höhe von 127 Tsd. Euro als Kautionspfand für den Vermieter verpfändet. Andere Garantien bestehen nicht.

Die künftigen jährlichen Mindestzahlungen aus Miet- und Leasingverhältnissen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Verpflichtungen zum 30.11.2007	bis zu 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahren TEUR	Insgesamt TEUR
Mietverpflichtungen für Labor- und Büroräume	496	1.838	0	2.334
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen (Labor- und sonstige Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge)	44	60	0	104
	540	1.898	0	2.438

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus dem Erwerb von Lizenzen in Höhe von mindestens 2,5 Mio. Euro, deren Fälligkeit bei Erreichung von bestimmten Meilensteinen eintritt.

Zum 30. November 2007 bestanden keine weiteren nach § 251 HGB angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

b) Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 51 Mitarbeiter (Angestellte), davon im Bereich Forschung und Entwicklung (inkl. Qualitätskontrolle und -sicherung) 36 Mitarbeiter und 15 in der Verwaltung (jew. durchschnittlich). Die Zahlen verstehen sich inklusive der Vorstandsmitglieder.

c) Grundzüge des Vergütungssystems

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß der Satzung der Gesellschaft für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von 15.000 Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält eine feste Vergütung von 35.000 Euro, der stellvertretende Vorsitzende eine feste Vergütung von 25.000 Euro. Des Weiteren werden ein Sitzungsgeld und eine Pauschale für die Mitgliedschaft in einem der Ausschüsse individuell vergütet. Die Aufsichtsratsvergütung wird jeweils am letzten Kalendertag des Monats Februar sowie am 31. Mai, am 31. August und 30. November eines jeden Geschäftsjahres fällig. Die Gesellschaft erstattet jedem Aufsichtsratsmitglied neben den Auslagen auch die auf seine Vergütung und Auslagen zu entrichtende Umsatzsteuer.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden keine Aktienoptionen oder ähnliche Rechte gewährt. Die Aufsichtsratsmitglieder haben bei Mandatsbeendigung keinen Anspruch auf eine Abfindung.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands wird vom Personalausschuss festgelegt. Sie besteht aus den folgenden Komponenten: einer festen Vergütung, sonstigen geldwerten Vorteilen (Sachbezüge), einem variablen Vergütungsteil sowie einem Beteiligungsprogramms mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter.

Für den Fall der Beendigung einer Vorstandstätigkeit hat kein Vorstandsmitglied Anspruch auf Abfindungszahlungen.

Das jährliche Festgehalt der Vorstandsmitglieder wird für die Laufzeit des Anstellungsvertrages festgelegt und in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Es orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage von WILEX sowie am Vergütungsniveau im Wettbewerbsumfeld.

Zusätzlich zu der festen Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder folgende Sachbezüge:

Im Rahmen der Sachbezüge wird jedem Vorstandsmitglied insbesondere ein Firmenwagen zur Verfügung gestellt.

Herrn Prof. Dr. Wilhelm wurde zusätzlich eine Pensionszusage als Teil einer Gehaltsumwandlung gewährt, für die eine Rückstellung gebildet wurde. Gegenüber den anderen Mitgliedern des Vorstands bestehen keine derartigen Verpflichtungen der Gesellschaft.

Für das Vorstandsmitglied Dr. Paul Bevan übernimmt die Gesellschaft zudem die Kosten für bis zu 24 Economy-Class-Flüge Deutschland-Großbritannien (Hin- und Rückflug) je Kalenderjahr.

Die variable Vergütung ist davon abhängig, in welchem Umfang persönliche Ziele und Erfolgsziele der WILEX AG erreicht wurden. Erfolgsziele der WILEX AG waren im Geschäftsjahr 2006/2007 insbesondere die Meilensteine in der klinischen Entwicklung.

Die Vergütungskomponente mit Anreizwirkung und Risikocharakter basiert auf dem Aktienoptionsplan 2005, der von der Hauptversammlung am 8. September 2005 beschlossen wurde. Den Mitgliedern des Vorstands können hieraus insgesamt 900.000 Aktienoptionen gewährt werden. Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden insgesamt 150.000 Optionsrechte an das neue Vorstandsmitglied ausgegeben. Im Berichtsjahr sind keine Optionen verfallen oder zurückgegeben worden. Mithin hielten die aktiven und ehemaligen Mitglieder des Vorstandes zum Bilanzstichtag 30. November 2007 insgesamt 729.335 Optionsrechte.

Jede dieser Aktienoptionen berechtigt zum Erwerb einer neuen Aktie gegen Zahlung des Optionspreises. Dieser beträgt im Falle der vor dem Börsengang am 13. November 2006 ausgegebenen Optionen je 5,52 Euro, für die in 2007 ausgegebene Tranche 9,62 Euro.

Die vorgenannten Optionen können nur dann ausgeübt werden, wenn der Mittelwert der Schlusskurse der WILEX-Aktie an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor Ablauf der Wartezeit oder zu irgendeinem Zeitpunkt danach innerhalb zehn aufeinanderfolgender Börsenhandelstage den jew. Ausübungspreis um mindestens 10 % übersteigt. Die Aktienoptionen können erstmals nach einer Wartezeit von zwei Jahren ausgeübt werden.

d) Aufsichtsrat

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der WILEX AG sind:

Dr. David Ebsworth, Berater (Aufsichtsratsvorsitzender)

Dr. Georg F. Baur, Unternehmer (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Dr. Alexandra Goll, General Partner, TVM Capital GmbH

Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach, Geschäftsführer, dievini GmbH & Co. KG

Professor Dr. Iris Löw-Friedrich, Vorstand F&E, Schwarz Pharma AG (seit 12. Juni 2007)

Dr. Rüdiger Hauffe, Berater (seit 12. Juni 2007)

Salvatore D'Orsa, Investment Director, Merlin Biosciences Ltd. (bis 12. Juni 2007)

Dr. Jeremy Reffin, Partner, Apax Partners Worldwide LLP (bis 12. Juni 2007)

Herr **Dr. Ebsworth** ist auch Vorsitzender oder Mitglied der folgenden Gremien:

Gesellschaft	Position
A&D Pharma Holdings N.V., Delft (Niederlande)	Vorsitzender des Aufsichtsrats (Non-executive chairman of the Board of Directors)
A&D Pharma Holdings S.R.L., Bukarest (Rumänien)	Mitglied des Vorstands (Executive chairman of the Board of Directors)
Atani Ltd., London (Großbritannien)	Vorsitzender des Aufsichtsrats (Non-executive chairman of the Board of Directors)
Curacyte AG, München	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Intercell AG, Wien (Österreich)	Mitglied des Aufsichtsrats

Renovo Group PLC, Manchester (Großbritannien)	Mitglied des Aufsichtsrats (Non-executive member of the Board of Directors)
---	---

Xention Ltd., Pampisford (Großbritannien)	Vorsitzender des Aufsichtsrats (Non-executive chairman of the Board of Directors)
---	---

Herr **Dr. Baur** ist auch Vorsitzender oder Mitglied der folgenden weiteren Gremien:

Gesellschaft	Position
Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg	Mitglied des Aufsichtsrats
J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
LR Health & Beauty Systems Holding GmbH, Ahlen	Vorsitzender des Beirats

Frau **Dr. Goll** ist auch Mitglied folgender anderer Gremien:

Gesellschaft	Position
Addex Pharmaceuticals Ltd., Genf (Schweiz)	Mitglied des Aufsichtsrats
Biovertis AG, Wien (Österreich)	Mitglied des Aufsichtsrats
Cardion GmbH, Erkrath	Mitglied des Aufsichtsrats
Cerenis Therapeutics SA, Labège (Frankreich)	Mitglied des Aufsichtsrats (Non-executive member of the Board of Directors)
Newron Pharmaceuticals SpA, Mailand (Italien)	Mitglied des Aufsichtsrats (Non-executive member of the Board of Directors)

Herr **Dr. von Bohlen und Halbach** ist auch Vorsitzender oder Mitglied folgender anderer Gremien:

Gesellschaft	Position
Apogenix GmbH, Heidelberg	Vorsitzender des Beirats
Cosmo S.p.A., Lainate (Italien)	Mitglied des Aufsichtsrats (Non-executive member of the Board of Directors)
Curacyte AG, München	Mitglied des Aufsichtsrats
CureVac GmbH, Tübingen	Vorsitzender des Beirats
Cytonet GmbH & Co. KG, Weinheim	Mitglied des Beirats
Heidelberg Pharma AG, Ladenburg	Mitglied des Aufsichtsrats
Immatics GmbH, Tübingen	Mitglied des Beirats
Life Biosystems AG, Basel (Schweiz)	Vorsitzender des Verwaltungsrats
Sygnis Pharma AG, Heidelberg	Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr **Dr. Hauffe** ist auch Mitglied der folgenden anderen Gremien:

Gesellschaft	Position
Accovion GmbH, Eschborn	Mitglied des Beirats
Haupt Pharma AG, Berlin	Mitglied des Aufsichtsrats

Frau **Professor Dr. Löw-Friedrich** ist weder Vorsitzende noch Mitglied in anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Absatz 1 Satz 3 AktG.

Bezogen auf das Geschäftsjahr 2006/2007 hat die WILEX AG an den Aufsichtsrat insgesamt eine Vergütung von 163.084 Euro (Vorjahr 105.000 Euro) zuzüglich Auslagen gezahlt. Die Vergütung ist in nachstehender Tabelle individualisiert ausgewiesen.

Aufsichtsratsmitglied	Feste Vergütung ^{*1}	Sitzungsgeld ^{*1}	Ausschuss- pauschale ^{*1}
Dr. David Ebsworth, Vorsitzender	35.000	9.000	3.500
Dr. Georg F. Baur, stellv. Vorsitzender	25.000	4.500	3.500
Dr. Alexandra Goll	15.000	4.500	1.500
Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach	15.000	4.500	1.500
Dr. Rüdiger Hauffe ²	7.042	4.500	1.500
Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich ²	7.042	4.500	0
Dr. Jeremy Reffin ³	8.000	0	0
Salvatore D'Orsa ³	8.000	0	0

* Beträge in Euro.

¹ Die vierte Rate für das Geschäftsjahr 2006/2007 wurde nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt.

² Dr. Rüdiger Hauffe und Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich sind seit 12. Juni 2007 Mitglieder des Aufsichtsrates.

³ Dr. Jeremy Reffin und Salvatore D'Orsa sind mit Ablauf der Hauptversammlung am 12. Juni 2007 als Mitglieder des Aufsichtsrates ausgeschieden.

Über die reguläre Vergütung des Aufsichtsrates hinaus war Herr Dr. Ebsworth noch bis zum 31.12.2006 als Berater der Gesellschaft tätig. Das Honorar aus dem Beratervertrag wurde als Aufwand erfasst und betrug im Geschäftsjahr 2006/2007 2 Tsd. Euro zuzüglich Auslagen. Dieser Beratervertrag wurde nicht verlängert.

Kein Aufsichtsratsmitglied (weder ein aktives noch ein ehemaliges Mitglied) hielt zum 30. November 2007 mit mindestens 5% am Grundkapital (unmittelbar und mittelbar) wesentliche Anteile an der Gesellschaft.

Es gibt keine weiteren Beziehungen zu der Gesellschaft nahe stehenden Unternehmen und Personen.

e) Vorstand

Die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands der WILEX AG sind:

Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm, Vorstandsvorsitzender

Dr. Paul Bevan, Vorstand für Forschung und Entwicklung

Peter Llewellyn-Davies, Vorstand für Finanzen

Dr. Thomas Borcholte, Vorstand für Geschäftsentwicklung (seit 1. Oktober 2007)

Den Mitgliedern des Vorstands wurden zum 30. November 2007 und 2006 Bezüge (einschließlich Festgehalt sowie Tantiemen für das vorherige Geschäftsjahr, exklusive Sachbezüge) in Höhe von 952 Tsd. Euro bzw. 685 Tsd. Euro gewährt. Die variable Vergütung ist davon abhängig, in welchem Umfang persönliche Ziele und Erfolgsziele der WILEX AG erreicht wurden. Erfolgsziele der WILEX AG waren im Geschäftsjahr 2006/2007 insbesondere die Meilensteine in der klinischen Entwicklung.

Im Falle von Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm beläuft sich die variable Vergütung auf maximal 168,8 Tsd. Euro, für Dr. Paul Bevan und Peter Llewellyn-Davies auf jeweils maximal 66 Tsd. Euro. Dr. Thomas Borcholte erhält zusätzlich zum Grundgehalt bezogen auf das Kalenderjahr 2007 einen Fixbonus in Höhe von 50 Tsd. Euro, wenn WILEX einen Vermarktungs- oder Lizenzvertrag mit einer führenden pharmazeutischen Firma (jedoch nicht mit Esteve) in Bezug auf einen oder mehreren von WILEX' Produktkandidaten RENCAREX®, CA9SCAN, WX-671 oder WX-UK1 („Partnering Deal“) bis zum 30. April 2008 abschließt und der Aufsichtsrat diesem Abschluss zugestimmt hat. Ab dem Geschäftsjahr 2007/2008 beträgt die variable Vergütung von Herrn Dr. Borcholte maximal 66 Tsd. Euro.

Die aktiven Vorstandsmitglieder hielten zum 30. November 2007 insgesamt 719.335 Aktienoptionen. Kein Vorstandsmitglied hielt zum Bilanzstichtag mit mind. 5% am Grundkapital (unmittelbar und mittelbar) wesentliche Anteile an der Gesellschaft.

Ein Vorstandsmitglied, Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm, ist auch Begünstigter einer Pensionszusage (siehe Anmerkung 8c).

Zusammenfassend erhielten die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2006/2007 im Einzelnen folgende festen und variablen Vergütungsbestandteile sowie Sachbezüge:

Vorstandsmitglied	Feste Vergütung*	Variable Vergütung* / 1	Sonstige Vergütungen (Sachbezüge)*	Gesamtvergütung*
Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm	236.667	160.313	10.046	407.026
Dr. Paul Bevan	212.500	61.050	6.562	280.112
Peter Llewellyn-Davies	200.000	50.000	9.153	259.153
Dr. Thomas Borcholte ^{2 3}	31.501	0	0	31.501

* In Euro.

1 Ausgezahlt in 2007 für das Geschäftsjahr 2006. Der Bonus für 2007 wird im Geschäftsjahr 2008 ausgezahlt.

2 Herr Dr. Thomas Borcholte ist seit dem 1. Oktober 2007 Vorstand der Gesellschaft. Er war vom 25. Juni bis 30. September 2007 als Berater der WILEX AG tätig und erhielt in diesem Zeitraum ein Gesamthonorar von 43.260 Euro zuzüglich Auslagen.

3 Herr Dr. Thomas Borcholte verzichtet auf den Sachbezug in Form eines Dienstwagens.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die vom Vorstand im Verlauf des Berichtsjahres gehaltenen Aktienoptionen und deren Veränderungen sowie den darauf entfallenden Anteil des Personalaufwandes pro Begünstigtem (vergleiche Anmerkungen 4, 5 und 8c):

Vorstandsmitglied	01.12.2006	Zugänge	Verfall	Verkäufe	30.11.2007	Aufwand in der GuV*
Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm	262.770	0	0	0	262.770	110.136
Dr. Paul Bevan	175.180	0	0	0	175.180	73.424
Peter Llewellyn-Davies	131.385	0	0	0	131.385	129.607
Dr. Thomas Borcholte	0	150.000 ¹	0	0	150.000	48.044

* In Euro.

1 Ausgabe am 17. Oktober 2007.

Herr **Dr. Thomas Borcholte** ist auch Vorsitzender oder Mitglied der folgenden Gremien:

Gesellschaft

DETEK AG, Hannover

NextGen Sciences Ltd., Alconbury (Großbritannien)

Position

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglied des Aufsichtsrats (Non-executive member of the Board of Directors)

f) Sonstige Wandlungsrechte

Bedingtes Kapital

- Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 198.000 durch Ausgabe von bis zu Stück 198.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Nennwert € 1,00) bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2001/1“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder der Wilex AG unter dem Stock Option Plan 2001. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihren Optionsrechten Gebrauch machen.
- Das Grundkapital der Gesellschaft ist um weitere bis zu EUR 1.289.157 durch Ausgabe von bis zu Stück 1.289.157 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Nennwert € 1,00) bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2005/1“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder der WILEX AG unter dem Stock Option Plan 2005. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihren Optionsrechten Gebrauch machen.

Genehmigtes Kapital

- Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. April 2010 (einschließlich) durch Ausgabe von bis zu Stück 5.426.129 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt um bis zu Euro 5.426.129 zu erhöhen.

g) Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG

Die jährlich abzugebende Entsprechenserklärung nach §161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat erstmalig im Februar 2007 abgegeben und ist den Aktionären und allen Interessenten dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft (www.wilex.com) zugänglich gemacht.

h) Aufwendungen für Wirtschaftsprüfer

In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 12. Juni 2007 wurde KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer bestellt. Bis zum 30. November 2006 wurde WILEX von PriceWaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Folgende Honorare für Leistungen wurden im betrachteten Zeitraum als Aufwand erfasst:

	2007 TEUR
Abschlussprüfung	70
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	10
Aufwand für Wirtschaftsprüfer insgesamt	80

Die Gesellschaft unterzog sich zum Geschäftshalbjahr (Bilanzstichtag 31. Mai 2007) einer freiwilligen prüferischen Durchsicht.

i) Beteiligungen

Folgende Aktionäre halten direkt oder indirekt Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten:

HDP Beteiligungs GmbH 28,52 %

Apax Fonds 17,75 %

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den zum 30. November 2007 ausgewiesenen Bilanzverlust in Höhe von EUR 92.238.348,28 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 24. Januar 2008

Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm
(Vorstandsvorsitzender)

Dr. Paul Bevan
(Vorstand für Forschung und Entwicklung)

Peter Llewellyn-Davies
(Vorstand für Finanzen)

Dr. Thomas Borcholte
(Vorstand für Geschäftsentwicklung)

Diese Seite bleibt aus drucktechnischen Gründen leer.

Wilex AG, München

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.12.2006	Zugang	Abgang	30.11.2007
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	82.875,58	36.061,60	0,00	118.937,18
2. Lizenzen	1.111.438,51	359.657,98	0,00	1.471.096,49
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.099.334,24	148.952,55	0,00	1.248.286,79
	2.293.648,33	544.672,13	0,00	2.838.320,46

Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.12.2006	Zugang	Abgang	30.11.2007	30.11.2007	30.11.2006
€	€	€	€	€	€
77.138,77	7.386,12	0,00	84.524,89	34.412,29	5.736,82
72.388,05	99.486,33	0,00	171.874,38	1.299.222,11	1.039.050,46
636.044,24	95.943,64	0,00	731.987,88	516.298,91	463.289,99
785.571,06	202.816,09	0,00	988.387,15	1.849.933,31	1.508.077,27

HGB Lagebericht der WILEX AG, München

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2006 bis 30. November 2007

WILEX AUF EINEN BLICK	3
Unser Portfolio	3
UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	4
Geschäftstätigkeit	4
Standorte und Grundbesitz	5
Leitung und Kontrolle	5
Grundzüge des Vergütungssystems.....	5
Offenlegung.....	6
Produkte – Märkte – Wettbewerber.....	6
RENCAREX®	6
CA9-SCAN.....	7
uPA-Programm.....	7
Herstellung und Lieferung.....	8
Forschungskooperationen.....	8
Patente	8
Lizenzvereinbarungen und sonstige Verträge	8
Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren.....	9
WERTEORIENTIERTE UNTERNEHMENSSTRATEGIE	10
Unternehmensinternes Steuerungssystem	10
Gesamtbeurteilung des Geschäftsjahres durch den Vorstand der WILEX AG.....	11
WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN.....	12
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.....	13
RENCAREX®	13
CA9-SCAN.....	13
CA IX-SYMPOSIUM	14
uPA-Programm.....	14
Lizenzvereinbarungen und Patenterwerbe.....	15
ERTRAGSLAGE	15
Sonstige betriebliche Erträge.....	15
Betriebliche Aufwendungen	15
FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	16
Investitionen	16
Vermögenswerte und Finanzierung.....	17
Aktioptionen	18
Immaterielle Vermögenswerte	18
Kapitalflussrechnung.....	18
MITARBEITER	18
NACHTRAGSBERICHT.....	19
RISIKO- UND CHANCENBERICHT.....	19
Risikostrategie	19
Risikomanagement und -controlling	20
Generelle Geschäftsrisiken.....	20

Risiken der Produktentwicklung	20
Risiken aus der Lohnherstellung	21
Risiken aus Wettbewerb und Technologiewandel.....	21
Produkttrisiken.....	21
Risiken und Abhängigkeiten durch die Gesundheitsvorsorge und Ausgaben der Pharmaindustrie	21
Umwelt- und Gesundheitsschutzrisiken	22
Rechtliche Risiken.....	22
Finanzierungsrisiken.....	22
Währungsrisiken.....	22
Abhängigkeit von den Mitarbeitern.....	22
Gesamtbeurteilung der Risikolage.....	23
Generelle Geschäftschancen.....	23
PROGNOSEBERICHT	24
Strategie.....	24
Erwartetes Marktumfeld.....	24
Forschung und Entwicklung.....	25
Erwartete Ertragslage	25
Erwartete Finanz- und Vermögenslage	26
ANGABEN NACH §289 ABS. 4 HGB: BERICHT UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS.....	27
Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals.....	27
Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen	27
Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten	27
Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.....	29
Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben	29
Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung.....	29
Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.....	29
Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.....	31
Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen worden sind	31

WILEX AUF EINEN BLICK

WILEX hat im Geschäftsjahr 2006/2007 (1. Dezember 2006 bis 30. November 2007) wichtige Meilensteine erreicht. Unser Portfolio ist erneut weiter gereift. Mit zwei Phase III- und einem Phase II-Kandidaten sind wir nun in einer guten Ausgangslage, um unsere Kommerzialisierungsstrategie erfolgreich umsetzen zu können. Gleichzeitig konnten wir, wie angekündigt, durch eine verbesserte Kostenstruktur unseren Barmittelverbrauch gegenüber den Plandaten verringern. Durch die Optimierung des Programms zur Validierung der Herstellung von RENCAREX® (consistency lots) und eine höher als erwartete Patientenrekrutierung in Zentren mit geringeren Kosten fiel der Forschungs- und Entwicklungsaufwand geringer aus als geplant.

Unser Portfolio

Product	Vorklinische Phase	Phase I	Phase II	Phase III	Zulassung
RENCAREX®					
Nicht-metastasierter Nierenzellkrebs	[Progression bar]				
Metastasierter Nierenzellkrebs*					
CA9-SCAN					
Nierentumor	[Progression bar]				
Kopf-/Halstumor**					
WX-671					
Bauchspeicheldrüsenkrebs	[Progression bar]				
Brustkrebs					
WX-77x					
Krebs	[Progression bar]				

*Kombinationsstudien mit Interleukin-2 und Interferon-alpha-2a

** geplant

Die Phase III-ARISER-Studie mit RENCAREX®, einem Antikörper zur Therapie des nicht-metastasierten klarzelligem Nierenzellkarzinoms, hat große Fortschritte gemacht. Gegen Ende des Berichtsjahres waren 743 Patienten aufgenommen, rund 87% der angestrebten Gesamtzahl. Auf Basis der Zwischenanalyse zur Futility des unabhängigen Datenkontrollkomitees (IDMC), die nach dem Wiedererkranken von 100 Patienten Anfang Oktober 2007 gestartet wurde, hat uns das (IDMC) im Dezember 2007 mitgeteilt, dass die Studie im Hinblick auf den zulassungs-relevanten Endpunkt „krankheitsfreies Überleben“ wahrscheinlich ein signifikantes Ergebnis liefern wird.

Die Zulassungsstudie von CA9-SCAN, einem bildgebenden antikörperbasierten Diagnostikum für die verbesserte Diagnose von Tumoren und die anschließende Therapiekontrolle, wurde im Oktober 2007 von der US-Zulassungsbehörde Food and Drug Administration (FDA) genehmigt. Mit der Patientenrekrutierung werden wir nach der Erteilung einer speziellen klinischen Protokollbewertung (special protocol assessment, SPA) im ersten Halbjahr 2008 beginnen. Weitere Eckpunkte zum zeitlichen Ablauf der Studie werden nach dem Erhalt der SPA festgelegt. Für die radioaktive Markierung des Antikörpers und die Belieferung der teilnehmenden Studienzentren

wurde im Dezember 2006 eine Herstellungs- und Distributionsvereinbarung mit IBA Molecular N.A. (IBA), Sterling, VA, USA, geschlossen.

Auch unser uPA-Programm ist im Jahr 2007 weiter vorangekommen. Die oral verfügbare Variante unseres Serinproteasen-Inhibitors, WX-671, zeigte in einer Phase Ib-Studie bei Patienten mit Kopf-/Halstumoren eine gute Sicherheit und Verträglichkeit. Dabei gelang zugleich der Nachweis, dass sich die aktive Wirkstoffsubstanz im Tumorgewebe anreichert. Mit WX-671 sind wir in die klinische Phase II (Indikation Bauchspeicheldrüsenkrebs) eingetreten. Seit Jahresmitte 2007 läuft hier die Patientenrekrutierung. Die Genehmigung für eine weitere Phase II-Studie in der Indikation Brustkrebs haben wir im Januar 2008 erhalten. In diesen Phase II-Studien soll der Inhibitor seinen klinischen Nutzen unter Beweis stellen.

Die wesentlichen Kennzahlen von WILEX bewegen sich innerhalb der Zielkorridore. Das Geschäftsjahr haben wir mit einem Ergebnis vor Steuern von -24,48 Mio. Euro abgeschlossen. Die betrieblichen Aufwendungen summierten sich auf 28,63 Mio. Euro; hiervon entfiel ein Großteil auf Forschungs- und Entwicklungskosten. Die sonstigen betrieblichen Erträge legten infolge von Meilensteinzahlungen deutlich auf 2,45 Mio. Euro zu. Aufgrund niedrigerer Ausgaben war der Finanzmittelbedarf mit 22,54 Mio. Euro etwas geringer als angenommen. Wir gehen unverändert davon aus, dass die vorhandene Liquidität ausreicht, um unsere anspruchsvollen Entwicklungsprogramme bis zum ersten Kalenderquartal 2009 zu finanzieren.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

WILEX ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von patientenorientierten Arzneimitteln und Diagnostika für Krebserkrankungen spezialisiert hat. Zum Portfolio zählt ein Diagnostikum genauso wie Arzneimittelkandidaten für die adjuvante Therapie von metastasierten und nicht metastasierten Erkrankungen. Gegründet wurde das Unternehmen 1997 von einem Team von Ärzten und Krebsforschern der Technischen Universität München. Im Jahr 2001 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Seit November 2006 ist WILEX im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Unternehmens ist die Erforschung und Entwicklung von neuen Arzneimitteln und Diagnostika, vorzugsweise im Bereich Onkologie, sowie die Ein- und Auslizenzierung darauf basierender Schutzrechte. WILEX konzentriert sich dabei auf zwei Plattformtechnologien: therapeutische Antikörper und niedermolekulare Inhibitoren. Auf dieser Basis wollen wir maßgeschneiderte, hochspezifische Therapien klinisch entwickeln und zur Zulassung bringen. Die wirtschaftliche Verwertung soll über Allianzen und Partnerschaften erfolgen, um eine maximale Wertschöpfung im Unternehmen zu erzielen.

Therapeutische Antikörper sind in der Lage, spezifisch ein Protein auf der Oberfläche von Tumorzellen zu erkennen und daran zu binden. Dadurch werden die Tumorzellen markiert und das körpereigene Immunsystem des Patienten dazu stimuliert, natürliche Killerzellen auszusenden, welche die Tumorzellen angreifen und zerstören sollen. Dieser Mechanismus wird als Antibody Dependent Cellular Cytotoxicity (ADCC) bezeichnet.

Die niedermolekularen Inhibitoren zielen darauf ab, biologische Funktionen der Tumorzellen zu hemmen, die es ihnen sonst ermöglichen würden, in das Gewebe einzuwandern und Metastasen zu bilden. Dadurch werden sowohl das Primärtumorwachstum als auch die Metastasierung gehemmt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2006/2007 besaß WILEX die Vermarktungsrechte für alle in der Entwicklung befindlichen Arzneimittel- und Diagnostikumkandidaten. Ausgenommen sind bestimmte Länder in Südeuropa: Hier wurden die Vermarktungsrechte für den in der Phase III befindlichen Arzneimittelkandidaten RENCAREX® an den Kooperationspartner Laboratorios del Dr. Esteve S.A., Barcelona, Spanien, (Esteve) vergeben.

Standorte und Grundbesitz

Der Unternehmenssitz ist in München. WILEX verfügt über kein Grundeigentum. Verwaltung und Laboratorien befinden sich in gemieteten Räumlichkeiten.

Leitung und Kontrolle

Die Leitung und Kontrolle des Unternehmens erfolgt entsprechend dem in Deutschland festgeschriebenen dualen Prinzip durch Vorstand und Aufsichtsrat. Gemäß Satzung der Gesellschaft kann der Vorstand aus einer oder mehreren Personen bestehen. Im Oktober wurde er durch Dr. Thomas Borcholte erweitert, der als Vorstand für die Geschäftsentwicklung und die Umsetzung der Kommerzialisierungsstrategie zuständig ist. Aktuell gehören dem Vorstand vier Mitglieder an.

Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen, welcher den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig berät und überwacht. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Zur Steigerung der Effizienz seiner Tätigkeit hat er zwei Ausschüsse gebildet. Im Berichtsjahr waren das der Personal- und der Prüfungsausschuss.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus drei Komponenten zusammen. Das Festgehalt umfasst neben dem in zwölf Monatsraten gezahlten Fixum Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Die variable Vergütung ist davon abhängig, in welchem Umfang persönliche Ziele und Erfolgsziele von WILEX erreicht wurden. Erfolgsziele von WILEX waren im Geschäftsjahr 2006/2007 insbesondere die Meilensteine in der klinischen Entwicklung. Die Vergütungskomponente mit Anreizwirkung und Risikocharakter basiert auf dem Aktienoptionsplan 2005, der von der Hauptversammlung am 8. September 2005 beschlossen wurde. Die Aktienoptionen können erstmals nach einer Wartezeit von zwei Jahren ausgeübt werden. Die Optionsbedingungen einschließlich der Ausübungshürden sind ausführlich im Anhang dargestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß Satzung eine feste Vergütung zusätzlich zur Erstattung ihrer Auslagen. Die Gesellschaft erstattet jedem Aufsichtsratsmitglied die auf seine Vergütung und Auslagen zu entrichtende Umsatzsteuer. Darüber hinaus wird ein Sitzungsgeld gezahlt. Überdies werden Mitgliedschaft und Vorsitz in Ausschüssen des Aufsichtsrats gesondert vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine variable Vergütung.

Die Vergütung der Organe im Geschäftsjahr 2006/2007 ist ausführlich im Anhang dargestellt. Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat der WILEX AG einen gemeinsamen Corporate Governance Bericht abgegeben, der einen detaillierten Vergütungsbericht enthält. Dieser Corporate Governance Bericht ist Bestandteil des Geschäftsberichts 2007 und ebenfalls auf der Internetseite des Unternehmens (www.wilex.com) verfügbar.

Offenlegung

In Anwendung des § 325 Absatz 2a HGB legt die WILEX AG ihren Jahresabschluss gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) der EU offen.

Produkte – Märkte – Wettbewerber

WILEX verfügt über ein ausgewogenes Portfolio von Arzneimittel- und Diagnostikumkandidaten. Derzeit befinden sich vier Kandidaten in der klinischen Entwicklung: RENCAREX[®], CA9-SCAN, WX-671 und WX-UK1. Darüber hinaus verfolgt WILEX mit WX-77x ein Forschungsprojekt.

RENCAREX[®]

Die aktive Komponente in RENCAREX[®] ist WX-G250, ein aus genetischen Sequenzen des Menschen und der Maus zusammengesetzter monoklonaler Antikörper, der an ein tumorspezifisches Antigen (CA IX) bindet. Dieses Antigen befindet sich in hoher Konzentration auf der Oberfläche von Nierenzellkarzinomen, wird aber auch bei anderen Krebsarten exprimiert; in gesundem Gewebe ist es hingegen fast nicht vorhanden. Durch die Anbindung wird der Tumor für die körpereigene Immunabwehr sichtbar gemacht und kann von ihr zerstört werden.

Der Wirkstoff befindet sich derzeit in einer Phase III-Zulassungsstudie für die unterstützende (adjuvante) Therapie von Patienten mit klarzelligem Nierenzellkarzinom nach vollständiger oder teilweiser chirurgischer Entfernung der betroffenen Niere und mit nicht nachweisbaren Metastasen. RENCAREX[®] hat in der Europäischen Union und in den USA den so genannten „Orphan-Drug-Status“ erhalten. Dieser Status wird von der FDA und von der Europäischen Arzneimittelzulassungsbehörde (EMA) vergeben. Er gewährt WILEX innerhalb der EU ein zehnjähriges, in den USA ein siebenjähriges Alleinvermarktungsrecht ab Erteilung der Zulassung.

Laut der GLOBOCAN Datenbank, die eine Schätzung der Anzahl von Krebspatienten enthält, wurden 2002 weltweit rund 210.000 neue Nierenkrebsfälle diagnostiziert. Geht man von einem jährlichen Anstieg der Nierenkrebserkrankungen von 2% aus, ist diese Zahl im Jahr 2007 auf ungefähr 230.000 neue Fälle angestiegen. Dabei sind geschätzte 64% bis 77% der neuen Fälle vom Typ des klarzelligen Nierenzellkarzinoms. Etwa 50% der Fälle treten in der EU und Nordamerika auf. Patienten mit nicht-metastasiertem Nierenzellkarzinom stellen bei Erstdiagnose mit 70% bis 80% die Mehrheit der Fälle dar. Hiervon wiederum haben 20% bis 40% die Risikofaktoren, die bei der laufenden Phase III-Studie von RENCAREX[®] als Einschlusskriterien dienen.

Derzeit gibt es kein zugelassenes Medikament für die adjuvante Therapie des klarzelligen Nierenzellkarzinoms. Einige Medikamentenkandidaten, die bislang in der Indikation des metastasierten Nierenzellkarzinoms entwickelt wurden, werden auch in der adjuvanten Behandlung getestet. Ergebnisse dieser Studien sollen voraussichtlich ab 2015 vorliegen.

CA9-SCAN

CA9-SCAN soll als bildgebendes antikörperbasiertes Diagnostikum den Arzt bei der Diagnose eines Nierentumors unterstützen. Selbst moderne bildgebende Verfahren wie die Computer- oder Kernspintomographie können derzeit keine klaren Hinweise liefern, ob der Tumor gutartig oder ein klarzelliges Nierenzellkarzinom ist. Aufschluss bietet in der Regel erst die histologische Untersuchung nach teilweiser oder vollständiger operativer Entfernung der Niere. Bei CA9-SCAN handelt es sich um eine radioaktiv markierte Form des Antikörpers WX-G250: Über eine Positron-Emissions-Tomographie (PET) kann die Anreicherung dieses Antikörpers im Tumorgewebe bildlich dargestellt werden. CA9-SCAN wird derzeit in einer Phase III-Zulassungsstudie getestet.

CA9-SCAN könnte die Planung der Behandlung von Nierentumorpatienten grundlegend verändern und die Verlaufskontrolle nach der Operation verbessern. Darüber hinaus könnte CA9-SCAN grundsätzlich auch für die Diagnose anderer Tumorarten geeignet sein.

uPA-Programm

Das Urokinase-spezifische Plasminogen Aktivator (uPA)-System spielt vermutlich eine wichtige Rolle bei der Metastasierung von Tumorzellen und stellt deshalb möglicherweise eine bedeutende therapeutische Zielstruktur in der Krebstherapie dar. WILEX hat mit WX-UK1 einen Serinproteasen-Inhibitor entwickelt, der die Aktivitäten von tumorrelevanten Serinproteasen wie uPA, Plasmin und Thrombin blockieren soll. Die Substanz wird intravenös verabreicht und soll die Ausbreitung von Metastasen hemmen.

In verschiedenen vorklinischen Studien hat WX-UK1 gezeigt, dass die Bildung von Metastasen verringert und auch das Wachstum der Primärtumore gehemmt werden kann. Gemeinsam mit dem Fox Chase Cancer Center (FCCC) in Philadelphia, PA, USA, wurde eine WX-UK1 Kombinationsstudie der Phase I mit dem Chemotherapeutikum Capecitabine (Xeloda[®], Hoffmann-La Roche) bei stark vorbehandelten Patienten mit verschiedenen soliden Tumoren durchgeführt und abgeschlossen. Die Kooperation wird seit August 2003 durch den „Biotechnology Clinical Partnership Award“ des US-Verteidigungsministeriums (Department of Defense, DoD) unterstützt.

Die oral verabreichte Substanz WX-671 wird im Körper zu WX-UK1 umgewandelt und weist daher denselben Wirkmechanismus auf. WX-671 hat eine Phase Ib-Dosis-Eskalationsstudie bei Patienten mit Kopf-/Halstumoren erfolgreich abgeschlossen. In dieser Studie zeigte WX-671 ebenfalls eine gute Sicherheit und Verträglichkeit. Dabei gelang außerdem der Nachweis, dass sich die aktive Wirkstoffsubstanz im Tumorgewebe anreichert.

Zurzeit wird WX-671 in einer Phase II-Studie mit Bauchspeicheldrüsenkrebspatienten getestet. Eine zweite Phase II-Studie mit Patienten, die an metastasiertem Brustkrebs erkrankt sind, wurde im Januar 2008 von der FDA genehmigt. Die Patientenrekrutierung hierfür wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2008 gestartet.

Nach unserer Kenntnis sind derzeit keine weiteren Wirkstoffe zur spezifischen Hemmung der Metastasenbildung durch Inhibition des uPA-Systems in der klinischen Prüfung.

Herstellung und Lieferung

WILEX besitzt die Arzneimittel-Herstellerlaubnis gemäß § 13 des deutschen Arzneimittelgesetzes für RENCAREX[®], WX-UK1 und WX-671. Die Herstellung, Formulierung und Abfüllung der Arzneimittelkandidaten erfolgt durch zertifizierte Auftragsunternehmen, darunter Avid BioServices, Inc., Tustin, CA, USA, Bayer AG, Leverkusen, Deutschland, sowie Renschler Biotechnologie GmbH und Renschler Pharma GmbH, Laupheim, Deutschland. Die Herstellung, Formulierung und Abfüllung für den Diagnostikumkandidaten CA9-SCAN erfolgt durch IBA. Die Laboratorien von WILEX sind nach den Grundsätzen der Guten Laborpraxis (Good Laboratory Practice, GLP) zertifiziert. Dies ist eine Voraussetzung für die Anerkennung vorklinischer und klinischer Daten durch nationale und internationale Aufsichtsbehörden. Das Unternehmen verfügt ebenfalls über eine Zertifizierung entsprechend den Grundsätzen der Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice, GMP), die es erlaubt, Arzneimittel für klinische Prüfungen gemäß den vorgelegten Analysevorschriften zu prüfen oder freizugeben.

Forschungskooperationen

WILEX ist hervorragend mit Wissenschaftlern, Kliniken und Forschungseinrichtungen vernetzt. Das Unternehmen unterhält zahlreiche, auf Dauer angelegte Forschungs- und Entwicklungskooperationen mit verschiedenen akademischen und klinischen Institutionen in Europa und den USA. Hierzu gehören unter anderem die urologische Abteilung der David Geffen School of Medicine an der UCLA University of California in Los Angeles, CA, USA, das FCCC in Philadelphia, PA, USA, die Slovak Academy of Science in Bratislava, Slowakei, das Erasmus Medical Center in Rotterdam, Niederlande, sowie das Ludwig Institute for Cancer Research (LICR) in New York, NY, USA.

Patente

Die Arzneimittel- und Diagnostikumkandidaten von WILEX sind durch Patente vor Nachahmung geschützt. Das Portfolio umfasst mehr als 50 erteilte Patente sowie über 120 Patentanmeldungen, die in mehr als 35 Patentfamilien untergliedert und zumeist eigenentwickelt sind. Davon betreffen mehr als 120 Patente und Patentanmeldungen die unterschiedlichen uPA-Inhibitoren und mehr als 25 Patente und Patentanmeldungen RENCAREX[®].

Lizenzvereinbarungen und sonstige Verträge

WILEX hat exklusive Lizenzvereinbarungen geschlossen, die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wesentlich sind.

Mehrere davon betreffen die Entwicklung und spätere wirtschaftliche Nutzung des G250-Antikörpers, auf dem sowohl RENCAREX[®] als auch CA9-SCAN basieren. Den Antikörper hat das Unternehmen von Centocor Inc. sowie der Universität Leiden lizenziert. Von der Bayer Corporation wurde eine weitere Lizenz eingeräumt, die das Ziel-Antigen betrifft. Um mögliche Patentverletzungen auszuschließen, hat WILEX überdies eine nicht-exklusive Lizenz auf das Cabilly II-Patent von Genentech erworben.

Mit unserem Kooperationspartner Esteve besteht eine exklusive Vertriebs- und Marketing-Lizenzvereinbarung zur Vermarktung von RENCAREX[®] und eine Option auf zukünftige G250-

Produkte in bestimmten Ländern Südeuropas. Esteve erhielt von uns die Vermarktungsrechte für Spanien, Italien, Portugal, Griechenland und Andorra und darüber hinaus eine Option für den türkischen Markt. Hierfür erhält WILEX Meilenstein- und Lizenzzahlungen.

Für unsere uPA-Programme haben wir von der Pentapharm AG bereits 2006 fünf Patentfamilien und Patentanmeldungen erworben, die mit den Wirkstoffen WX-UK1 und WX-671 zusammenhängen. In Ergänzung zu den selbst gehaltenen Patenten bietet dieses Patentportfolio Schutz vor Nachahmung im Bereich der Stoffzusammensetzung und des therapeutischen Einsatzes der betreffenden Serinproteinase-Inhibitoren. WILEX erwarb 2007 von Dendreon Corporation, Seattle, WA, USA, ein Portfolio, das sämtliche Patente und Patentanmeldungen des Unternehmens für uPA-Inhibitoren umfasst.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Als Unternehmen mit einem Schwerpunkt in der Onkologie agiert WILEX in hochregulierten Märkten. Arzneimittel unterliegen der Zulassung der Behörden FDA in den USA und der EMEA in der Europäischen Union sowie weiteren nationalen Zulassungs- und Aufsichtsbehörden.

Eine Arzneimittelzulassung erfordert für jede Indikation umfassende vorklinische und klinische Studien, die sich wiederum an strengen Kriterien orientieren müssen. In den USA kann eine klinische Studie erst nach Genehmigung des Investigational New Drug Status (IND) durchgeführt werden. In der Europäischen Union muss ein Untersuchungsdossier zu dem Arzneimittel nach den Richtlinien für klinische Studien eingereicht werden (IMPD), um die Zulassung zur klinischen Prüfung (Clinical Trial Application, CTA) zu erhalten. Hersteller und Zulieferer müssen gemäß GMP zertifiziert sein.

WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Unsere Strategie orientiert sich an den Interessen der wesentlichen Akteure: Patienten, Mitarbeiter und Aktionäre. Wir verfügen über ein System der wertorientierten Steuerung, das in allen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozessen verankert ist.

Wir richten unser Augenmerk auf Indikationen mit einem hohen medizinischen Bedarf und einem großen Patientennutzen. Eine Anforderung an sämtliche bei uns in Forschung und Entwicklung befindlichen Produktkandidaten ist, dass sie eine fokussierte spezifische und nebenwirkungsarme Behandlung und Erkennung unterschiedlicher Krebsarten ermöglichen sollen. Um Wertsteigerungspotenziale für unsere Aktionäre möglichst schnell erschließen zu können, konzentrieren wir uns zuerst auf zwei Wertschöpfungsschritte: klinische Forschung und Arzneimittelzulassung.

WILEX strebt innerhalb weniger Jahre die Gewinnschwelle an und will in der Lage sein, die Forschungs- und Entwicklungsprogramme aus dem laufenden operativen Geschäft zu bestreiten. Um diese Ziele zu erreichen, hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2006/2007 eine umfassende Kommerzialisierungsstrategie verabschiedet. Im Mittelpunkt steht der Abschluss von Allianzen und Partnerschaften zum Aufbau einer Vermarktungsstruktur in Urologie und Onkologie sowie der Nuklearmedizin.

Die erwirtschafteten Erträge will WILEX wiederum zum Teil in neue Forschungs- und Entwicklungsprogramme investieren.

Wir wollen unser Portfolio durch die Zusammenarbeit mit akademischen und klinischen Institutionen und vor allem durch den Erwerb von Lizenzen und Patenten um weitere neuartige Arzneimittel- und Diagnostikumkandidaten zur Behandlung von Krebserkrankungen erweitern.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Weil WILEX derzeit noch keine signifikanten Erträge erwirtschaftet, ist der Barmittelverbrauch (cash burn rate) ein zentraler finanzieller Leistungsindikator. Er ist definiert als der monatliche Netto-Cash Flow aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit im Durchschnitt eines Geschäftsjahres. Im Geschäftsjahr belief er sich im Monatsdurchschnitt auf 1,878 Mio. Euro. Das Verhältnis von liquiden Mitteln und Barmittelverbrauch gibt an, für wie viele Monate der Zahlungsmittelbestand ausreicht. Weiterer wichtiger Indikator sind die Entwicklungskosten der jeweiligen Projekte, die in der Balanced Scorecard verfolgt werden. Die Überarbeitung dieser Indikatoren erfolgt monatlich.

Unsere nicht-finanziellen Leistungsindikatoren sind patienten- und effizienzbezogen. Patientenbezogene Indikatoren umfassen unter anderem die klinischen Ergebnisse hinsichtlich Wirksamkeit, Sicherheit und Verträglichkeit der sich in der Entwicklung befindlichen Arzneimittel- und Diagnostikumkandidaten. Die Effizienz der internen Prozesse misst WILEX unter anderem durch die Einhaltung von Zeitplänen bei klinischen Studien.

Gesamtbeurteilung des Geschäftsjahres durch den Vorstand der WILEX AG

Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2006/2007 gesetzten Projektziele und die zur Jahresmitte verbesserten finanziellen Ziele hat WILEX ausnahmslos erreicht. Das zeigt auch der Soll-Ist-Vergleich ausgewählter Ziele und Kennzahlen im Geschäftsjahr:

Nicht-finanzielle Ziele			
	<i>Ziel 2007</i>	<i>Ist 2007</i>	<i>Ziel erreicht?</i>
ARISER-Studie	Veröffentlichung Ergebnisse Zwischenanalyse zur Futility	Veröffentlichung am 13.12.2007 (kurz nach Beendigung des Geschäftsjahres)	ja
CA9-SCAN	Zulassungsstudie starten	Genehmigung der Studie im Oktober 2007	ja
uPA-Programm	Phase II Studie beginnen	Genehmigung der Studie, Patientenrekrutierung seit Juni 2007	ja

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

WILEX ist derzeit noch nicht auf Absatzmärkten aktiv und vermarktet noch keine Produkte. Trotzdem beobachten wir kontinuierlich die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Diese geben uns Aufschluss darüber, wie sich die Pharmabranche bis zur geplanten Markteinführung unserer Produkte entwickeln könnte. Auf unseren Zielmärkten waren die langfristigen Trends auch im Geschäftsjahr 2006/2007 intakt.

Im Jahr 2007 wurden laut Datamonitor in den sieben wichtigsten Pharmamärkten (USA, Japan, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien) über alle Krebsarten hinweg bei mehr als drei Millionen Menschen neue Fälle solider Tumoren diagnostiziert. Diese Fälle stellen ein hohes nicht ausgeschöpftes Marktpotenzial für neue Arzneimittel dar. Die Studie bestätigt, dass sich dabei der Trend hin zu gezielten und spezifischen Therapeutika gefestigt hat. In den klinischen Phasen I und II ist deren Zahl demnach mehr als doppelt so groß wie die zytotoxischer Therapeutika.

- Gemäß der Marktstudie „The Future of Monoclonal Antibody Therapeutics“ von Business Insights aus dem Jahr 2006 wird aufgrund erwarteter Neuzulassungen von Medikamenten für das Jahr 2011 von einem Marktvolumen von knapp 30 Mrd. US-Dollar für therapeutische monoklonale Antikörper ausgegangen. Fast die Hälfte davon wird demnach auf Therapien in der Onkologie entfallen. Damit bleibt der Onkologiemarkt eines der am schnellsten wachsenden Marktsegmente im Pharmamarkt.

Im Jahr 2007 hat die FDA mit dem Medikament Torisel[®] von Wyeth ein weiteres Präparat zur Behandlung des fortgeschrittenen, metastasierten Nierenzellkarzinoms - neben beispielsweise Sutent[®] von Pfizer und Nexavar[®] von Bayer/Onyx - zugelassen. Für die adjuvante medikamentöse Therapie des nicht-metastasierten klarzelligen Nierenzellkarzinoms gibt es hingegen nach Kenntnis der Gesellschaft weiterhin kein zugelassenes Medikament. Entsprechend hoch ist der medizinische Bedarf für RENCAREX[®].

- Das Wachstum von bildgebenden diagnostischen Verfahren (medical imaging) wird unter anderem durch demographische Trends hin zur höheren Lebenserwartung getrieben. Eine aktuelle Studie von TriMark Publications sagt für die folgenden Jahre einen steigenden Bedarf bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung voraus. CA9-SCAN kann nach Ansicht von WILEX ein besonders spezifisches und sensitives bildgebendes Verfahren darstellen.
- Der Markt für Wachstumsfaktor-Inhibitoren, zu denen Proteine zur Behandlung von Krebserkrankungen zählen, weist ebenfalls ein starkes Wachstum auf. Laut einer Studie von LeadDiscovery hat sich der Markt von 2003 bis 2007 verdreifacht. WX-671 ist nach unserer Kenntnis der erste uPA-Inhibitor weltweit, der sich in einer klinischen Phase II-Studie befindet.

Neue Therapien müssen sich neben Wirksamkeit und Verträglichkeit auch am Kriterium Wirtschaftlichkeit messen lassen. WILEX ist überzeugt, dass mit gezielten Therapien auch ein Beitrag zur Kostendämpfung geleistet werden kann. So könnte zukünftig durch den Einsatz des CA9-SCAN die Behandlungsplanung verbessert und Operationen vermieden werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unsere drei wesentlichen Projekte der klinischen Entwicklung sind im Geschäftsjahr 2006/2007 nach Plan vorangekommen.

RENCAREX®

Bei der Phase III-ARISER-Studie mit RENCAREX® (Adjuvant RENCAREX® Immunotherapy trial to Study Efficacy in non-metastatic Renal cell carcinoma, ARISER) verlief die Patientenrekrutierung mit sehr hoher und im Jahresverlauf zunehmender Dynamik. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 743 Patienten in die Studie aufgenommen, rund 87% der angestrebten Gesamtzahl von 856. In Europa ist die Rekrutierung im Januar 2008 erfolgreich abgeschlossen worden. Die Rekrutierung in Amerika wird noch für einige Monate weitergeführt, um den geplanten prozentualen Anteil der US-Patienten nicht zu reduzieren. Zugelassen werden Patienten, denen eine befallene Niere entweder teilweise oder vollständig entfernt worden ist und die nachweisbar keine Metastasen haben. Außerdem müssen sie zuvor festgelegte Kriterien eines hohen Rückfallrisikos erfüllen. Beteiligt sind unverändert mehr als 150 Studienzentren.

Das Studiendesign ist multizentrisch, randomisiert und doppelblind. Einen Endpunkt erfolgreich erreicht hat die Studie dann, wenn sich die krankheitsfreie Überlebenszeit der Patienten in der mit RENCAREX® behandelten Gruppe im positiven Sinne und statistisch signifikant von der mit einem Placebo behandelten Gruppe unterscheidet. Im Dezember 2007 wurde das Ergebnis der vom IDMC gegen Ende des Geschäftsjahres durchgeführten Zwischenanalyse zur Futility veröffentlicht. Das IDMC als unabhängiges Kontrollkomitee empfahl WILEX aufgrund dieser statistischen Analysen, die Studie weiterzuführen, weil die Studie wahrscheinlich ein signifikantes Ergebnis liefern wird. Bisher war die Rate der Wiedererkrankungen geringer als zu Beginn der Studie prognostiziert.

CA9-SCAN

Im Oktober 2007 erhielten wir von der FDA eine IND-Genehmigung zum Start der Phase III-Zulassungsstudie mit CA9-SCAN. In die Studie sollen 166 Patienten mit Verdacht auf Nierenkrebs aufgenommen werden. Sie sollen vor der Operation mittels einer Positronen-Emissions-Tomographie (PET)/Computertomographie (CT) unter Verwendung des bildgebenden Diagnostikums CA9-SCAN untersucht werden, um festzustellen, ob das Verfahren unter Verwendung von CA9-SCAN gegenüber dem üblichen Verfahren mit einer CT eine verbesserte Diagnostik ermöglicht. Im Vorjahr hatten der WILEX-Kooperationspartner LICR und das Memorial Sloane-Kettering Cancer Center (beide New York, NY, USA) eine Machbarkeitsstudie mit CA9-SCAN abgeschlossen. Bei einem positiven Ergebnis mittels CA9-SCAN konnte in dieser Studie das Vorliegen eines klarzelliger Nierenzellkarzinoms in 100% der Fälle (positiver Vorhersagewert) bestätigt werden.

Für die Zulassungsstudie hat WILEX bereits das durchführende klinische Auftragsforschungsinstitut sowie die über 15 beteiligten Studienzentren in den USA ausgewählt. Schon zu Beginn des Geschäftsjahres unterzeichnete WILEX eine Herstellungs- und Distributionsvereinbarung mit IBA. IBA wird den WILEX-Antikörper radioaktiv markieren und ihn an die teilnehmenden Studienzentren liefern.

Vor dem operativen Start der Studie wurde entsprechend einer Empfehlung der FDA eine SPA beantragt. Durch eine SPA dokumentiert die FDA, dass sie die klinische Studie nach Bewertung des Protokolls und der geplanten Analyse für geeignet und angemessen hält, um die Zulassung zu erreichen. WILEX beabsichtigt, die Studie entsprechend des in der SPA zugrunde gelegten Designs durchzuführen. Die FDA ist dann im Rahmen des Zulassungsverfahrens an diese Protokollbewertung gebunden. Durch das vorab genehmigte Design des Prüfplans kann sich in der Regel die Zulassungszeit signifikant reduzieren.

CA IX-SYMPOSIUM

Im November 2007 trafen sich führende Wissenschaftler zu einem Internationalen Symposium in Brüssel, um den derzeitigen Stand der Forschung zu CA IX, dem Zielmolekül, an welches RENCAREX[®] und CA9-SCAN binden, zusammenzutragen und zu diskutieren. Das Symposium wurde von WILEX und vom Ludwig Institute for Cancer Research (LICR) unterstützt. Tenor der Veranstaltung: CA IX ist ein Schlüsselmolekül des Tumorstoffwechsels und bietet vielfältige Ansatzpunkte für eine therapeutische Intervention. CA IX nimmt offenbar eine Schlüsselstellung im Tumorgeschehen ein und hat – beispielsweise über eine Regulation des Tumor-pH-Werts – Einfluss auf die Aggressivität des Tumors. Auf der anderen Seite stellt die CA IX-Expression einen bedeutenden Prognosemarker dar – sowohl für das krankheitsfreie Überleben sowie für das Ansprechen auf Krebstherapien. Insgesamt waren sich die Wissenschaftler in Brüssel einig, dass die Carbonische Anhydrase CA IX weit mehr ist als „nur“ Ansatzpunkt einer zielgerichteten Anti-Tumorthérapie mit monoklonalen Antikörpern oder „Target“ einer bildgebenden Diagnostik. Hier ergeben sich für die Zukunft vielfältige Ansätze für weitere therapeutische Strategien – beim Nierenzellkarzinom ebenso wie bei anderen Tumorerkrankungen.

uPA-Programm

Anfang des Geschäftsjahres erhielt WILEX die Genehmigung vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) zur Durchführung einer klinischen Phase II-Studie mit WX-671. In die dreiarmlige Kombinationsstudie mit dem Chemotherapeutikum Gemcitabine (Gemzar®, Eli Lilly and Company, Indianapolis, IN, USA) werden 90 Patienten mit lokal fortgeschrittenem, inoperablem und nicht-metastasiertem Bauchspeicheldrüsenkrebs aufgenommen. Die anti-metastasierende Wirkung der Kombinationstherapie wird unter anderem anhand des progressionsfreien Überlebens sowie der Zeit bis zum ersten Auftreten von Metastasen evaluiert.

Die Studie führen wir in annähernd 30 Zentren in sechs europäischen Ländern durch. Im Juni 2007 wurde der erste Patient randomisiert.

Die Phase Ib-Studie mit WX-671 bei Patienten mit Kopf-/Halskrebs wurde im September 2007 erfolgreich abgeschlossen. Die Substanz zeigte sich in allen verabreichten Dosierungen als sicher und gut verträglich. Darüber hinaus konnte durch die bioanalytische Untersuchung des operativ entfernten Tumorgewebes eine signifikante Anreicherung der pharmakologisch aktiven Wirkstoffsubstanz WX-UK1 im operativ entfernten Tumorgewebe nachgewiesen werden. Damit wurden die Erwartungen von WILEX in einem entscheidenden Punkt bestätigt: Die einmal tägliche orale Dosierung liefert eine signifikante Konzentration der aktiven Substanz in den Tumoren.

Das uPA-Programm wird durch das US-Verteidigungsministerium mit rund 5 Mio. US-Dollar gefördert. Die ursprünglich auf die WX-UK1 Kombinationsstudie der Phase I mit dem Chemotherapeutikum Capecitabine (Xeloda® Hoffmann-La Roche) fokussierte Förderung unterstützt nun die klinischen Studien mit WX-671. Von den Fördermitteln hat WILEX bislang rund 4 Mio. US-Dollar erhalten.

Lizenzvereinbarungen und Patenterwerbe

Im Februar 2007 hat WILEX die im Vorjahr erworbene Option auf den Erwerb eines Patentportfolios der Dendreon ausgeübt. Das Portfolio umfasst sämtliche Patente und Patentanmeldungen von Dendreon für uPA-Inhibitoren. Damit wird die nachfolgende klinische Entwicklung der zweiten Generation von uPA-Inhibitoren (Programmname WX-77x), die sich noch in der Erforschung befinden, umfassender abgesichert.

Das Cabilly II-Patent von Genentech, auf das WILEX im Vorjahr eine nicht-exklusive Lizenz erworben hatte, ist durch das US-Patentamt im Februar 2007 für weder neu noch erfinderisch erklärt worden. Das Verfahren ist allerdings noch nicht abgeschlossen. Genentech hat gegen die Entscheidung des US-Patentamts mittlerweile Berufung eingelegt. Sollte das Patent am Ende für nichtig erklärt werden, muss WILEX möglicherweise zukünftig keine Zahlungen mehr leisten. Wenn diese Situation einträte, müsste die Gesellschaft diesen immateriellen Vermögenswert außerplanmäßig abschreiben.

ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage von WILEX hat sich entsprechend unserer Planungen entwickelt. Für das Geschäftsjahr 2006/2007 weist WILEX ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -24,48 Mio. Euro (Vorjahr: -23,75 Mio. Euro) und einen Jahresfehlbetrag von 24,48 Mio. Euro (Vorjahr: 23,75 Mio. Euro) aus.

Ausschlaggebend für das Ergebnis waren wie im Vorjahr die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Da sich die wesentlichen Produkte von WILEX noch in der klinischen Entwicklung befinden, stand diesen Aufwendungen auch im Geschäftsjahr 2006/2007 kein Umsatz entgegen. Die Ausgaben haben daher die Einnahmen, wie geplant, deutlich übertroffen.

Sonstige betriebliche Erträge

WILEX erzielt noch keine Umsatzerlöse, da sich sämtliche Produkte noch in der Forschung und Entwicklung befinden. Die Ertragsseite der Gewinn- und Verlustrechnung ist daher zurzeit durch sonstige betriebliche Erträge geprägt, die sich von 1,22 Mio. Euro im Vorjahr auf nunmehr 2,45 Mio. Euro etwas mehr als verdoppelten. Die sonstigen betrieblichen Erträge basieren im Wesentlichen auf zwei Meilensteinzahlungen des Kooperationspartners Esteve (1,50 Mio. Euro), Fördermitteln des US-Verteidigungsministeriums (0,57 Mio. Euro) sowie Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen (0,25 Mio. Euro).

Betriebliche Aufwendungen

Der Personalaufwand erhöhte sich leicht auf 5,49 Mio. Euro (Vorjahr 5,36 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die deutlich gewachsene Mitarbeiterzahl zurückzuführen, dem gegenüber standen jedoch mit 0,47 Mio. Euro deutlich geringere Aufwendungen für die Bewertung ausgegebener Aktienoptionen (Vorjahr 1.310 Mio. Euro), so dass in Summe nur ein leichter Anstieg zu verzeichnen war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 22,94 Mio. Euro (Vorjahr 18,16 Mio. Euro). Davon entfiel der wesentliche Teil auf Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die ihrerseits maßgeblich durch die klinische Entwicklung von RENCAREX® beeinflusst wurden. Hintergrund ist, dass die derzeit laufende klinische Studie der Phase III aufgrund der hohen Zahl der involvierten Kliniken und Prüfzentren besonders kostenintensiv ist. Aber auch für WX-671 sind durch den Eintritt in die klinische Phase II (Indikation Bauchspeicheldrüsenkrebs) und der begonnenen Patientenrekrutierung deutlich höhere Kosten als noch im Vorjahr aufgetreten.

Das Finanzergebnis, das im Vorjahr noch mit -1,28 Mio. Euro ausgewiesen wurde, lag im Berichtsjahr mit 1,70 Mio. Euro deutlich im positiven Bereich. Die Finanzierungserträge von 1,71 Mio. Euro beruhen auf der Verzinsung von Bankguthaben bzw. Festgeldern. WILEX hat die aus dem Börsengang stammenden liquiden Mittel, die noch nicht für die klinische Entwicklung abgerufen wurden, im Verlauf des Geschäftsjahres zu einem großen Teil als Festgelder mit unterschiedlichen Laufzeiten angelegt. Die Finanzierungsaufwendungen verringerten sich von 1,56 Mio. Euro auf 0,02 Mio. Euro und stellten damit keine wesentliche Größe dar. Wichtigste Ursache ist die Rückführung von stillen Beteiligungen gegen Ende des Geschäftsjahres 2005/2006.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

WILEX hat die unterschiedlichen Projekte der klinischen Entwicklung im Geschäftsjahr 2006/2007 vollständig aus eigener Kraft finanziert.

Die Finanzierung der Projekte war im Geschäftsjahr 2006/2007 zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Die Liquiditätsausstattung war jederzeit hinreichend. Der Zeitpunkt der Auslizenzierung kann dank der komfortablen Eigenkapitalausstattung so gewählt werden, dass ein maximaler Wertbeitrag im Sinne der Aktionäre erwirtschaftet werden kann.

Investitionen

Die aufgewendeten Mittel im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Arzneimittel- und Diagnostikumkandidaten werden nicht aktiviert und nahezu vollständig im laufenden Forschungs- und Entwicklungsaufwand erfasst. Das Investitionsvolumen von WILEX war daher auch im Geschäftsjahr 2006/2007 vergleichsweise schlank. Die bilanziellen Zugänge zum Sachanlagevermögen beliefen sich auf 0,15 Mio. Euro. Ihnen standen Abschreibungen in Höhe von 0,10 Mio. Euro gegenüber.

Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen, summierten sich auf 0,40 Mio. Euro. Wesentlicher Posten war die Ausübung der Option auf die Übernahme des Dendreon-Patentportfolios. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich auf 0,11 Mio. Euro.

Vermögenswerte und Finanzierung

Die Bilanz verkürzte sich im Geschäftsjahr 2006/2007 um 39,2 % auf 37,36 Mio. Euro (Vorjahr 61,42 Mio. Euro). Wesentlicher Grund ist die Inanspruchnahme von liquiden Mitteln durch die klinische Entwicklung. Die Finanzierung der ehrgeizigen Projekte war im Geschäftsjahr 2006/2007 zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Die Liquiditätsausstattung war jederzeit hinreichend.

Das Anlagevermögen erhöhte sich insgesamt von 1,51 Mio. Euro auf 1,85 Mio. Euro. Gut 70% davon entfallen auf Lizenzen.

Innerhalb der Vorräte handelt es sich bei den Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen um Labormaterialien, die zum Vorjahresfestwert bewertet wurden. Fertige und unfertige Erzeugnisse stellten keine Aktivwerte mehr dar, es handelte sich im Wesentlichen um Prüfmedikation für die zulassungsrelevante Phase III-Studie für Rencarex® („ARISER“-Studie). Die Reduktion ist auf die Rekrutierung von 477 neu in die Studie eingeschlossenen Patienten zurückzuführen, die im Geschäftsjahr mit diesem Wirkstoff behandelt wurden. Des Weiteren wurden keine unterjährig neu angeschafften fertigen Erzeugnisse aktiviert, weil diese ausschließlich der weiteren Forschung bzw. zur Verwendung innerhalb der klinischen Studien dienen. Aus diesem Grund wurden auch die noch aus Vorjahren vorhandenen Restbestände aufwandswirksam erfasst.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten summierten sich zum Jahresultimo auf 34,17 Mio. Euro (Vorjahr 56,71 Mio. Euro). Der Rückgang ist auf die Verwendung in der klinischen Entwicklung zurückzuführen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten im Umfang von 1,20 Mio. Euro (Vorjahr 1,01 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen Zahlungen an einen Dienstleister, der im Zusammenhang mit der Phase III-Studie bei RENCAREX® für WILEX tätig ist.

Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr um 46,5% auf 27,58 Mio. Euro (Vorjahr 51,58 Mio. Euro) zurückgegangen. Während das gezeichnete Kapital unverändert blieb und die Kapitalrücklage mit 107,85 Mio. Euro kaum vom Vorjahreswert abwich, erhöhten sich die kumulierten Verluste aufgrund des Jahresfehlbetrags von 67,76 Mio. Euro auf 92,24 Mio. Euro.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 0,33 Mio. Euro auf nunmehr 6,52 Mio. Euro aufgrund vermehrter Betriebstätigkeit der Gesellschaft.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich geringfügig auf 2,30 Mio. Euro (Vorjahr 2,50 Mio. Euro). Sie sind unter anderem auf noch zu leistende Zahlungen an Auftragsforschungsinstitute zurückzuführen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen die Abgrenzung für die vom U.S. Verteidigungsministerium geförderten Studien WX-UK1 bzw. WX-671. So lange die Zahlungen

für die Studie die angefallenen Kosten übersteigen, werden sie als Rechnungsabgrenzung bilanziert.

Aktienoptionen

Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms hat WILEX insgesamt 907.584 Bezugsrechte an Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder ausgegeben. Davon entfielen 185.100 auf das Geschäftsjahr 2006/2007. Zum Bilanzstichtag standen noch 381.573 Bezugsrechte für die Ausgabe an Mitarbeiter und Vorstände zur Verfügung. Bis dato konnten keine Optionen ausgeübt werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Über die in der Bilanz ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte hinaus wird der Unternehmenswert von WILEX durch eine Reihe weiterer immaterieller Werte bestimmt. Hierzu zählen in erster Linie das Humankapital – insbesondere die Expertise von Mitarbeitern und Vorstand – und der Wert unserer Beziehungen zu Wissenschaftlern und Kooperationspartnern. Beide Elemente sind entscheidend für den Unternehmenswert von WILEX, da die wertorientierte Entwicklung unserer Pipeline ebenso davon abhängt wie die Chancen auf deren wirtschaftliche Verwertung und auf die Einlizenzierung neuer, attraktiver Entwicklungskandidaten.

Kapitalflussrechnung

Die Nettomittelveränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit -21,86 Mio. Euro (Vorjahr -15,80 Mio. Euro) weiterhin negativ. Maßgeblicher Einflussfaktor ist der Jahresfehlbetrag. Die Nettomittelveränderung aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -0,60 Mio. Euro (Vorjahr -0,38 Mio. Euro) ist geringfügig höher durch den Erwerb des Patentportfolios von Dendreon.

Die Nettomittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit von -0,08 Mio. Euro wurde durch Zahlungen für Finanzierungsleasing hervorgerufen. Der Vorjahreswert von 54,02 Mio. Euro war durch den Emissionserlös aus zwei Kapitalerhöhungen geprägt.

MITARBEITER

Zum Jahresende 2007 beschäftigte WILEX 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das waren elf mehr als im Vorjahr. Davon entfielen 41 (Vorjahr: 35) auf Forschung und Entwicklung inklusive Qualitätssicherung und -kontrolle sowie 16 (Vorjahr: 11) auf die Verwaltung.

Wir vergüten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leistungsorientiert und bieten an, sich durch Aktienoptionen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Derzeit sind 47 (Vorjahr: 30) Beschäftigte in das Aktienoptionsprogramm 2005 einbezogen. Zum Bilanzstichtag konnten noch maximal 381.573 Aktienoptionen an Mitarbeiter und Vorstände ausgegeben werden.

Darüber hinaus offerieren wir Bonuszahlungen im Rahmen des Patent-Incentive-Programms für Erfindungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zu Patentanmeldungen führen.

NACHTRAGSBERICHT

Im Dezember 2007 gab WILEX bekannt, dass das IDMC uns auf Basis der durchgeführten Zwischenanalyse zur Futility empfohlen hat, die Phase III-ARISER-Studie wie vorgesehen weiter fortzuführen. Die nach dem Wiedererkranken des 100. Patienten durchgeführte Auswertung ergab, dass die Studie wahrscheinlich ein signifikantes Ergebnis liefern wird. Darüber hinaus hatte sich die Sicherheit und Verträglichkeit von RENCAREX® in der im Oktober 2007 durch das IDMC durchgeführten Sicherheitsbewertung erneut bestätigt.

Das IDMC bewertete die Daten bezüglich der Zeitspanne zwischen Randomisierung und Wiedererkrankung von 100 Patienten im Vergleich zur Zeitspanne zwischen Randomisierung und letzter Computertomografie aller anderen nicht wieder erkrankten Patienten, die bis zum Zeitpunkt der Durchführung der Zwischenanalyse zur Futility in die Studie eingeschlossen worden waren.

Im Januar 2008 hat WILEX eine Phase I Dosis-Eskalations-Studie mit seinem Medikamentenkandidaten WX-UK1 in Kombination mit dem chemotherapeutischen Wirkstoff Capecitabine (Xeloda®, Hoffmann La Roche, Basel, Schweiz) bei Patienten mit fortgeschrittenen soliden Tumoren erfolgreich abgeschlossen. Die Studie wurde am Fox Chase Cancer Center, Philadelphia, PA, USA, als monozentrische Studie durchgeführt. Sie wurde vom US-Verteidigungsministerium im Rahmen des Brustkrebsforschungsprogramms gefördert. In dieser Studie mit 25 Patienten haben sich Hinweise für ein verlängertes stabilisiertes Krankheitsbild gezeigt. Bei drei Patienten – von denen zwei an metastasiertem Brustkrebs erkrankt waren – wurde sogar eine Tumorreduktion beobachtet.

Ebenfalls im Januar 2008 hat die US-amerikanische Zulassungsbehörde FDA eine IND-Genehmigung zum Start einer Phase II-Studie mit dem Medikamentenkandidaten WX-671 gegeben. Die Studie untersucht die Wirksamkeit der Kombinationstherapie von WX-671 in Verbindung mit dem Chemotherapeutikum Capecitabine (Xeloda®, Hoffmann LaRoche AG, Basel, Schweiz) bei Patienten mit metastasiertem Brustkrebs. Damit wird die oral zu verabreichende Substanz zur Hemmung des uPA-Systems jetzt in einer zweiten Phase II-Studie untersucht.

Weitere Entwicklungen oder Ereignisse von wesentlicher Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2006/2007 nicht eingetreten.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Risikostrategie

Risikomanagement und -controlling sind bei WILEX eine zentrale Managementaufgabe. Sie erstreckt sich auf die Erfassung und Bewertung sowie die effiziente Steuerung von operativen und strategischen Risiken. Alle Gefährdungspotenziale von wesentlicher Tragweite und hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit werden in regelmäßigen Abständen engmaschig kontrolliert. Alle unternehmerischen Entscheidungen von übergeordneter Bedeutung werden nach ausführlicher Würdigung der damit verbundenen Risiken getroffen.

Die Risikostrategie wird vom Vorstand definiert und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Für das Risikomanagement und -controlling ist bei WILEX der Finanzvorstand zuständig. Der jeweils

aktuelle Stand des Risikomanagements wird über die Abteilung Controlling an den Gesamtvorstand berichtet.

Als forschendes und entwickelndes Unternehmen der Biopharmazeutik, das noch keine signifikanten Erträge erzielt, weist WILEX vergleichsweise hohe Risiken auf. Diese können unterschiedliche Geschäftsfunktionen betreffen und erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie auf die Unternehmensbewertung haben.

Risikomanagement und -controlling

Zur Früherkennung von Risiken setzen wir ein EDV-gestütztes Risikomanagementsystem ein, das die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich erfüllt. Mit Hilfe dieses Systems erkennen und bewerten wir Risiken und überwachen die zu ihrer Begrenzung getroffenen Maßnahmen. Die vierteljährliche umfassende Kontrolle möglicher Risiken erstreckt sich auf 16 Risikofelder. Alle wesentlichen Risiken sind Bestandteil eines Risikoberichts, der dem Vorstand alle zwei Wochen zur Verfügung gestellt wird. Bei Bedarf wird über Risiken von wesentlicher Bedeutung in kürzeren Abständen berichtet. Die Handhabung des Risikomanagementsystems ist in einem Handbuch und in einer internen Arbeitsanweisung (Standard Operating Procedure, SOP) umfassend dokumentiert. Diese Dokumente werden regelmäßig aktualisiert und sind allen Mitarbeitern zugänglich.

Generelle Geschäftsrisiken

WILEX unterliegt den typischen Risiken eines Biotechnologieunternehmens, die aus der Entwicklung und Herstellung von Arzneimittelstoffen für die Krebstherapie resultieren. Die Zeitspanne von der Entwicklung von Wirkstoffen bis hin zur Zulassung kann sich grundsätzlich bei hohen Ausfallraten auf etliche Jahre erstrecken. Auch wenn das Portfolio im Geschäftsjahr 2006/2007 weiter gereift ist, besteht weiterhin das Risiko, dass keiner der Arzneimittel- und Diagnostikumkandidaten aus der gegenwärtigen Pipeline erfolgreich zugelassen werden kann.

Risiken der Produktentwicklung

Die Entwicklung der zentralen Arzneimittel - und Diagnostikumkandidaten, welche WILEX entweder gemeinsam mit Kooperationspartnern oder allein entwickelt, kann aufgrund zahlreicher Risiken scheitern. So könnten Schwierigkeiten in der Patientenrekrutierung oder in der Zusammenarbeit mit klinischen Prüfzentren oder Auftragsforschungsinstituten auftreten. Kein Produktkandidat hat bislang alle Phasen der klinischen Erprobung und das behördliche Zulassungsverfahren erfolgreich durchlaufen. Vorklinische oder frühere klinische Studien erlauben keine Vorhersage und geben keinerlei Gewissheit über Sicherheit und Wirksamkeit in einer späteren Studie. Selbst nach erfolgreicher Zulassungsstudie ist nicht ausgeschlossen, dass die Zulassung eines Kandidaten verzögert oder verweigert wird, so etwa, wenn die Dokumentation des Herstellungsverfahrens, von Qualitätsüberwachung oder Analyseverfahren nicht den behördlichen Anforderungen entspricht.

Risiken aus der Lohnherstellung

WILEX unterhält keine eigenen Produktionsanlagen und bezieht das Prüfmateriale von Lohnherstellern. Hiermit sind Risiken verbunden, unter anderem aufgrund möglicher Qualitäts- oder Kapazitätsprobleme oder wegen eines möglichen Lieferstopps bei Beendigung des Vertragsverhältnisses.

Risiken aus Wettbewerb und Technologiewandel

Zu den Wettbewerbern gehören Pharma-, Chemie- und Biotechnologieunternehmen, die über größere finanzielle, technische und vertriebliche Ressourcen verfügen als WILEX. Zudem sind manche Biotechnologieunternehmen Partnerschaften mit etablierten Unternehmen eingegangen, um die Forschung, Entwicklung und Vermarktung wettbewerbsfähiger Produkte zu intensivieren. Ebenso sind verschiedene Forschungs- und wissenschaftliche Institute in ähnlichen Bereichen wie WILEX aktiv. Das erste in den Markt eingeführte Produkt hat zumeist einen erheblichen Vorteil gegenüber später eingeführten Produkten, weil spätere Marktteilnehmer die besseren Eigenschaften ihrer Produkte gegenüber den bereits eingeführten nachweisen müssen. WILEX arbeitet unter dem Risiko, dass sich Konkurrenztechnologien als sicherer, kostengünstiger und effektiver herausstellen als seine eigenen. Überdies besteht das Risiko, dass mit Hilfe dieser Technologien Produkte hergestellt werden, die früher auf den Markt kommen und erfolgreicher sein könnten als die entwickelten Arzneimittel von WILEX. Weitere Risiken erwachsen daraus, dass Wettbewerber in der Absicht, Marktanteile zu gewinnen, ihre Technologie Kooperationspartnern zu geringeren Kosten oder sogar kostenlos anbieten könnten.

Produkttrisiken

Vermarktung und Verkauf von Pharmaprodukten und Dienstleistungen für bestimmte Anwendungen sind einem Produkthaftungsrisiko ausgesetzt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass zu einem späteren Zeitpunkt Haftungsklagen gegen WILEX vorgebracht werden. In diesem Zusammenhang ist nicht sicher, dass ein Versicherungsschutz zu vertretbaren Kosten und akzeptablen Konditionen erworben werden kann oder dass er ausreichen könnte, um WILEX gegen eine etwaige Klage oder einen Verlust zu schützen.

Risiken und Abhängigkeiten durch die Gesundheitsvorsorge und Ausgaben der Pharmaindustrie

WILEX ist abhängig von verschiedenen Einnahmequellen, insbesondere Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen von Lizenznehmern und Kooperationspartnern. Weiteren Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben unter anderem die vorgegebenen Rahmenbedingungen der staatlichen Gesundheitsbehörden, von Forschungsinstituten, privaten Krankenversicherern und anderen Organisationen. Viele Kooperations- und Auslizenzierungsverträge sehen Meilensteine vor, die bei Erfüllung bestimmter Kriterien fällig werden. WILEX kann nicht beeinflussen, ob Kooperationspartner oder Lizenznehmer diese Meilensteine erreichen oder ob die Produkte von den Partnern überhaupt weiterentwickelt werden. Darüber hinaus könnten Wettbewerber versuchen, Produkte einzulizenzieren, die weiter fortgeschritten sind als Produkte von WILEX. Im Resultat könnten Produktkandidaten von WILEX ein nicht hinreichendes Entwicklungsstadium erreichen, um für eine gewisse Zeit von Interesse zu sein. Es gibt keine Gewähr dafür, dass aus bestehenden oder zukünftigen Partnerschaften stetige Umsatzerlöse erzielt werden können.

Umwelt- und Gesundheitsschutzrisiken

WILEX verwendet im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsprogramme gefährliche Stoffe, darunter zum Beispiel radioaktive Stoffe. Dies unterliegt Gesetzen und Vorschriften zu Umwelt- und Gesundheitsschutz, aus deren Nichteinhaltung finanzielle Schäden erwachsen können.

Rechtliche Risiken

Derzeit gibt es keine laufenden rechtlichen Verfahren.

Finanzierungsrisiken

Es ist nicht ausgeschlossen, dass WILEX auch zukünftig einen erheblichen Kapitalbedarf hat. Dieser hängt von zahlreichen Faktoren ab: unter anderem von der Fähigkeit der Gesellschaft, Lizenznehmer zu finden und Kooperationen zu schließen sowie von dem Erfolg solcher Kooperationen in Bezug auf Umsatzerlöse, etwa aus Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen. Die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie die Produktzulassung und die Durchsetzung von Patentrechten könnten die Rückflüsse aus diesen Produkten übersteigen. Daher könnte es erforderlich werden, in künftigen Jahren weitere Finanzmittel aufnehmen zu müssen. Es gibt jedoch keine Garantie, dass im Bedarfsfall ausreichende Mittel zur Verfügung stehen. In diesem Fall müsste WILEX die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Produktion oder Marketing reduzieren. Dies könnte jeweils eine nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WILEX haben.

Währungsrisiken

WILEX arbeitet weltweit mit mehreren Dienstleistern zusammen und ist deshalb Währungsrisiken insbesondere im Zusammenhang mit Devisenpositionen in US-Dollar und Schweizer Franken ausgesetzt. Eine Aufwertung des US-Dollars beziehungsweise des Schweizer Franken gegenüber dem Euro könnte die in Euro ausgewiesenen Aufwendungen daher erhöhen. Für die Zukunft erwartet WILEX, dass ein zunehmender Teil der Umsätze und Kosten – einschließlich eines Teils der Einnahmen aus Forschungs- und Entwicklungskooperationen – auf US-Dollar oder Schweizer Franken lauten werden. Die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertrags- und Finanzlage von WILEX können sich daher vergrößern. Sicherungsgeschäfte werden derzeit nicht abgeschlossen. Wir können Fremdwährungszahlungen über entsprechende Konten abwickeln und somit Zahlungsein- und -ausgänge in derselben Währung verrechnen.

Abhängigkeit von den Mitarbeitern

Das Unternehmen beschäftigt vor allem Experten für klinische Entwicklung, Qualitätssicherung und Arzneimittelzulassung. WILEX hatte bislang keine Probleme, geeignetes Personal als Führungskräfte oder wissenschaftliche Mitarbeiter einzustellen. WILEX muss sich jedoch in Bezug auf Mitarbeiter gegen die Konkurrenz von anderen Unternehmen, Universitäten, öffentlichen und privaten Forschungseinrichtungen sowie weiteren Organisationen behaupten. Der Erfolg in der Mitarbeiterrekrutierung und eine weiterhin niedrige Fluktuation sind auch abhängig von der Gesamtvergütung einschließlich Aktienoptionen. Bei einem niedrigen Börsenkurs könnte WILEX

für potenzielle und vorhandene Mitarbeiter an Attraktivität verlieren. Sollte das Unternehmen bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern zukünftig keinen Erfolg haben, so könnte dies die Umsetzung der Geschäftsstrategie von WILEX verzögern und die Geschäftsaussichten erheblich beeinträchtigen.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, welche den Fortbestand des Unternehmens im Geschäftsjahr 2007/2008 gefährden könnten. Die liquiden Mittel reichen nach derzeitigem Planungsstand mindestens bis zum ersten Kalenderquartal 2009. Bis dahin geht der Vorstand davon aus, über Partnerschaften oder Kooperationen weitere Kapitalzuflüsse zu generieren. Sollten entgegen dieser Planung keine neuen Mittelzuflüsse erwirtschaftet werden können, müsste sich WILEX um eine Kapitalaufnahme über den Kapitalmarkt bemühen, um den mittel- beziehungsweise langfristigen Fortbestand der Gesellschaft nicht zu gefährden.

Generelle Geschäftschancen

Weltweit leiden Millionen Menschen an Krebs. Tumorerkrankungen zählen in den Industrienationen zu den häufigsten Todesursachen. Infolge vieler Faktoren wie zum Beispiel das steigende Durchschnittsalter der Menschen oder die veränderten Umweltbedingungen werden Krebserkrankungen Expertenmeinungen zufolge weiter ansteigen. Dementsprechend hoch ist der Bedarf an wirksamen und gleichzeitig verträglichen Krebstherapien.

WILEX hat sich auf die Entwicklung von Arzneimitteln und Diagnostika für Krebserkrankungen spezialisiert. Mit seinen Arzneimittelkandidaten konzentriert sich WILEX auf zwei Therapieansätze: Zum einen entwickelt WILEX Krebstherapien, die gezielt Tumorzellen angreifen und dabei anders als bestimmte herkömmliche Behandlungsmethoden – zum Beispiel in der Regel die Chemotherapie – nicht unspezifisch zellgiftig sind. Zum anderen konzentriert sich WILEX auf Therapien, die das weitere Fortschreiten der Krebserkrankung durch Metastasierung hemmen sollen. Mit dem in der Entwicklung befindlichen Diagnostikum CA9-SCAN soll das Erkennen von Tumoren und die an eine Behandlung anschließende Therapiekontrolle verbessert werden.

Aus dem WILEX Portfolio befinden sich zwei Produktkandidaten in einer Phase III-Zulassungsstudie: RENCAREX[®] ist ein Antikörper, der an das tumorspezifische Antigen CA IX bindet. Dieser wird auf verschiedenen Krebsarten exprimiert. In der Zulassungsstudie wird die Wirksamkeit des Antikörpers RENCAREX[®] im Vergleich zu einem Placebo in der Behandlung von Patienten mit klarzelligem Nierenzellkrebs nach vollständiger oder teilweiser operativer Entfernung der befallenen Niere und nicht nachweisbaren Metastasen untersucht. Diese Krebsart gehört zu den besonders aggressiven Indikationen, für die es bislang nach der operativen Entfernung des Tumors keine weitere Behandlungsmöglichkeit gibt und bei der viele Patienten ein hohes Wiedererkrankungsrisiko haben. RENCAREX[®] hat in zwei klinischen Phase I- und drei klinischen Phase II-Studien nach Ansicht des Unternehmens eine gute Sicherheit, Verträglichkeit und Wirksamkeit gezeigt. Eine Zwischenanalyse zur Futility des IDMC in der Phase III-Zulassungsstudie im Dezember 2007 ergab, dass die Studie wahrscheinlich ein signifikantes Ergebnis liefern wird. Nach derzeitigem Stand wird voraussichtlich im Frühjahr 2009 die 343. Wiedererkrankung in der Studie eintreten. Wie im Studienprotokoll vorgesehen, wird dann eine

Zwischenanalyse zur Wirksamkeit des Antikörpers durchgeführt, deren Ergebnis Basis für den europäischen Zulassungsantrag sein kann.

Bei dem zweiten in der Zulassungsstudie befindlichen Kandidaten CA9-SCAN handelt es sich um ein bildgebendes antikörperbasiertes Diagnostikum, das für die Diagnose eines klarzelliges Nierenzellkarzinoms vor einer Operation entwickelt wird. CA9-SCAN ist eine radioaktiv markierte Form des Antikörpers WX-G250, auf dem auch RENCAREX[®] beruht. Der markierte Antikörper bindet an klarzellige Nierenzellkarzinome und reichert sich in deren Tumorgewebe an. Diese Anreicherung kann mittels Positronen-Emissions-Tomographie (PET) nachgewiesen werden. In einer Machbarkeitsstudie konnte bei positivem Ergebnis mittels CA9-SCAN in 100% der Fälle das Vorliegen eines klarzelliges Nierenzellkarzinoms bestätigt werden (positiver Vorhersagewert). Durch CA9-SCAN könnte also schon vor der Operation diagnostiziert werden, ob es sich um ein klarzelliges Nierenzellkarzinom handelt. Damit könnte CA9-SCAN die Behandlungsplanung bei Patienten mit Verdacht auf Nierenzellkarzinom signifikant verbessern und vereinfachen. Im Oktober 2007 wurde die Zulassungsstudie für CA9-SCAN von der FDA genehmigt. Nach dem Erhalt einer SPA wird WILEX mit der Patientenrekrutierung beginnen und weitere Eckpunkte zum zeitlichen Ablauf der Studie festlegen. Dem Unternehmen ist kein vergleichbar spezifisches und sensitives bildgebendes Verfahren für das klarzellige Nierenzellkarzinom bekannt.

Um das Fortschreiten der Ausbreitung von Krebserkrankungen zu hemmen, entwickelt WILEX im Rahmen des urokinase-spezifischen Plasminogen Aktivator (uPA)-Programms die Arzneimittelkandidaten WX-UK1 und WX-671. Das uPA-System spielt eine wichtige Rolle beim Wachstum, bei der Ausbreitung und Metastasierung von verschiedenen bösartigen Tumoren. WILEX erwartet, dass Arzneimittelkandidaten, die aus dem uPA-Programm hervorgehen, bei der Behandlung von Patienten mit Krebserkrankungen wie Brust-, Bauchspeicheldrüsen-, Eierstock-, Magen- und Darmkrebs eingesetzt werden können. WX-UK1 und WX-671 haben jeweils klinische Studien der Phase I erfolgreich abgeschlossen und haben sich dabei nach Ansicht des Unternehmens als sicher und gut verträglich erwiesen. WX-671 kann oral als Kapsel verabreicht werden und erleichtert deshalb die langfristige Behandlung von Patienten. Es wird im Körper in WX-UK1 umgewandelt. Deswegen hat sich WILEX dazu entschlossen, WX-671 in zwei Phase II-Studien auf seine Wirksamkeit zu untersuchen. WX-671 ist nach Kenntnis des Unternehmens der erste uPA-Inhibitor weltweit, der sich in klinischen Phase II-Studien befindet.

PROGNOSEBERICHT

Strategie

Parallel zur Weiterentwicklung der Produktkandidaten rückt im Geschäftsjahr 2007/2008 die Kommerzialisierung des Portfolios in den Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. WILEX wird mit Pharma- und Diagnostikunternehmen Gespräche über die Auslizenzierung von RENCAREX[®] und CA9-SCAN sowie Vertriebspartnerschaften verstärken.

Erwartetes Marktumfeld

Wir rechnen mit keinen wesentlichen Änderungen in unserem Wettbewerbsumfeld. Eine konkurrierende medikamentöse adjuvante Therapie des nicht-metastasierten klarzelliges

Nierenzellkarzinoms sowie ein diagnostisches Verfahren, das dem Verfahren unter Verwendung von CA9-SCAN vergleichbar ist, ist nach Kenntnis von WILEX nicht zugelassen.

Forschung und Entwicklung

In der Phase III-ARISER-Studie mit RENCAREX[®] wurde die Patientenrekrutierung in Europa im Januar 2008 abgeschlossen. Die Rekrutierung in Amerika wird für einige Monate weitergeführt, damit der geplante prozentuale Anteil der US-Patienten nicht reduziert wird. Nach der positiven Zwischenanalyse zur Futility wurde auf Grundlage dieser Daten hochgerechnet, dass die für den nächsten Meilenstein notwendige Anzahl von 343 Wiedererkrankungen voraussichtlich im Frühjahr 2009 erreicht wird. Wie im derzeitigen Studienprotokoll vorgesehen, wird dann eine Zwischenanalyse zur Wirksamkeit des Antikörpers durchgeführt, deren Ergebnis Basis für den europäischen Zulassungsantrag sein kann.

Die Phase III-Zulassungsstudie mit CA9-SCAN beabsichtigen wir in einem in der SPA bestätigten Design durchzuführen. Damit wird dokumentiert, dass die FDA Zuschnitt und geplante Analyse der Studie für geeignet und angemessen hält, um bei positiven Ergebnissen die beabsichtigte Zulassung zu erreichen. Aufgenommen werden sollen 166 Patienten mit Verdacht auf Nierenkrebs in ungefähr 15 Zentren in den USA. Die Eckpunkte zum zeitlichen Ablauf der Studie werden nach dem Erhalt der SPA festgelegt.

Für unsere uPA-Inhibitoren haben wir im Januar 2008 die Genehmigung für die Phase II-Studie in der Indikation Brustkrebs erhalten. Die Patientenrekrutierung soll im ersten Halbjahr 2008 beginnen. Darüber hinaus werden erwartungsgemäß im Laufe des Geschäftsjahres 2008 erste vorläufige Ergebnisse aus der Phase II-Studie von WX-671 bei Patienten mit Bauchspeicheldrüsenkrebs vorliegen. Wir hoffen, dass diese Ergebnisse den Wirkmechanismus von WX-671 bestätigen und der klinische Nutzen unserer uPA-Inhibitoren gezeigt werden kann. Im Januar 2008 haben wir die positiven Ergebnisse einer Phase I-Studie mit unserem Arzneimittelkandidaten WX-UK1 in Kombination mit dem Chemotherapeutikum Capecitabine (Xeloda[®], Hoffmann-La Roche) bei stark vorbehandelten Patienten mit verschiedenen soliden Tumoren bekannt geben.

Erwartete Ertragslage

Die Ertragslage von WILEX wird nach unserer Einschätzung nicht wesentlich von der Situation im Geschäftsjahr 2006/2007 abweichen.

Da das Unternehmen weiterhin keine nennenswerten Umsätze oder Erträge erwirtschaftet, wird es das Geschäftsjahr 2007/2008 mit einem deutlichen Jahresfehlbetrag abschließen. Aufgrund der weiter forcierten Forschung und Entwicklung wird dieser Fehlbetrag den des Jahres 2007 voraussichtlich übertreffen.

Im Jahr 2008 werden aufgrund der intern erstellten Mehrjahresplanung die sonstigen betrieblichen Erträge voraussichtlich vorwiegend auf Fördermitteln des US-Verteidigungsministeriums basieren. Sie können entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen in Abhängigkeit vom jeweiligen Projektfortschritt abgerufen werden. Da im nächsten Geschäftsjahr keine Meilensteinzahlung von

Esteve zu erwarten ist, werden die betrieblichen Erträge mit großer Wahrscheinlichkeit deutlich niedriger als noch in 2007 ausfallen.

Erwartete Finanz- und Vermögenslage

Die Ausgaben für unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Rahmen unserer Wachstumsstrategie werden auch im Geschäftsjahr 2007/2008 aus dem Eigenkapital finanziert. Damit korrespondiert eine Verringerung der liquiden Mittel auf der Aktivseite. Die Mittelverwendung resultiert in einer deutlichen Verringerung der Bilanzsumme. Wir werden gemäß Finanzplanung auch künftig keine wesentlichen Finanzverbindlichkeiten eingehen. Das Investitionsbudget wird auf vergleichsweise niedrigem Niveau verbleiben, da auch weiterhin die Entwicklungstätigkeiten im Wesentlichen unmittelbar aufwandswirksam werden. Aufgrund der erwarteten kumulierten Verluste wird das noch vorhandene Eigenkapital nahezu vollständig in Anspruch genommen.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB: BERICHT UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Ende des Geschäftsjahres 11.962.754,00 Euro. Es ist eingeteilt in 11.962.754 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff, 118 ff, 186 AktG sowie aus der Satzung der Gesellschaft. Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, existieren nicht. Keinem Aktionär oder keiner Aktionärsgruppe stehen Sonderrechte zu. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn der Gesellschaft.

Altaktionäre, deren Anteilsbesitz am Grundkapital der Gesellschaft 0,5% oder mehr zum Zeitpunkt der Börseneinführung betrug, und die Organmitglieder haben sich durch Vereinbarung gegenüber dem Sole Lead Manager und Sole Bookrunner WestLB verpflichtet, Wertpapiere der Gesellschaft (Aktien und Optionen) bis zum Ablauf des 12. November 2007 weder zu verkaufen, zu verpfänden oder anderweitig abzugeben.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht war bisher 5%. Seit dem 20. Januar 2007 wurde er auf 3% abgesenkt. Gemäß § 289 Abs. 4 HGB sind direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, anzugeben.

Folgende Aktionäre hielten zum Bilanzstichtag direkt oder indirekt Beteiligungen an der WILEX AG, die 10% überschreiten:

Meldepflichtiger	Ort	Stimmrechte	Stimmrechtsanteil		Meldung vom
			Direkt	Zurechnung	
HDP Beteiligungs GmbH	Heidelberg, Deutschland	3.411.953	28,52%		16.01.2007
Hopp, Oliver	Deutschland	3.411.953		28,52%	16.01.2007
Apax Europe IV - A, L.P.	St. Peter Port, Guernsey, Channel Islands	1.687.185	14,1%		17.11.2006
Apax Europe IV GP Co. Limited	St. Peter Port, Guernsey, Channel Islands	1.687.185		14,1%	17.11.2006
Apax Europe IV GP, L.P.	St. Peter Port, Guernsey, Channel Islands	1.687.185		14,1%	17.11.2006
The Hirzell Trust	St. Peter Port, Guernsey, Channel Islands	1.687.185		14,1%	17.11.2006

Darüber hinaus wurden der Gesellschaft nach dem Bilanzstichtag folgende direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 % überschreiten, gem. §§ 21 und 22 WpHG gemeldet:

Meldepflichtiger	Ort	Stimmrechte	Stimmrechtsanteil		Meldung vom
			Direkt	Zurechnung	
dievini Hopp BioTech GmbH & Co. KG (bisher dievini advisors in health sciences GmbH & Co. KG)	Walldorf, Deutschland	3.411.953	28,52%		28.12.2007
dievini Verwaltungen GmbH	Heidelberg, Deutschland	3.411.953		28,52%	28.12.2007
Prof. Dr. Christof Hettich	Deutschland	3.411.953		28,52%	28.12.2007
Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach	Deutschland	3.411.953		28,52%	28.12.2007
OH-Capital GmbH & Co. KG	Heidelberg, Deutschland	3.411.953		28,52%	22.12.2007
Golf-Club St. Leon-Rot Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	St. Leon-Rot, Deutschland	3.411.953		28,52%	22.12.2007
Verwaltungsgesellschaft des Golf Club St. Leon-Rot mbH	St. Leon-Rot, Deutschland	3.411.953		28,52%	22.12.2007
DH-Capital GmbH & Co. KG	Heidelberg, Deutschland	3.411.953	14,26%	14,26%	18.12.2007
OH Beteiligungen GmbH & Co. KG	Heidelberg, Deutschland	3.411.953	14,26%	14,26%	18.12.2007
BW Verwaltungen GmbH	Heidelberg, Deutschland	3.411.953		28,52%	18.12.2007
Berthold Wipfler	Deutschland	3.411.953		28,52%	18.12.2007
Dietmar Hopp	Deutschland	3.411.953		28,52%	18.12.2007
HDP Beteiligungs GmbH	Heidelberg, Deutschland	0	0,00%		18.12.2007

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gem. § 101 Abs. 2 AktG.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit Arbeitnehmer der WILEX AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechte unmittelbar aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat gemäß § 84 AktG und §§ 7 – 9 der Satzung auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine mehrmalige Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied widerrufen, wenn ein wichtiger Grund im Sinne von § 84 Abs. 3 AktG vorliegt.

Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so wird in dringenden Fällen dieses nach Maßgabe des § 85 AktG gerichtlich bestellt.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals bedarf.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Das Grundkapital ist gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung um bis zu 198.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 198.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an Arbeitnehmer der Gesellschaft und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20. Juli 2001 unter Tagesordnungspunkt 6. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihren Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien sind erstmals für das Geschäftsjahr dividendenberechtigt, für das im Zeitpunkt der wirksamen Abgabe der Optionserklärung von der Hauptversammlung der Gesellschaft noch kein Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital anzupassen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung um weitere 1.289.157,00 Euro bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 1.289.157 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Aktienoptionen, die von der Gesellschaft aufgrund und nach näherer Maßgabe der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. September 2005 (Beschluss gemäß Ziffer 9.1) ausgegeben werden, von ihren Aktienoptionen Gebrauch machen. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem gemäß vorstehender Ziffer 9.1 (5) des vorstehend genannten Beschlusses der Hauptversammlung jeweils festgesetzten Ausübungspreis als Ausgabebetrag sowie ferner zu den in diesem Beschluss im Einzelnen festgelegten Bedingungen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil. Der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats und, soweit Mitglieder des Vorstands betroffen sind, der Aufsichtsrat sind ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital II anzupassen.

Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. April 2010 (einschließlich) durch Ausgabe von bis zu 5.426.129 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals insgesamt um bis zu 5.426.129,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von insgesamt bis zu 3.500.000,00 Euro, soweit dies erforderlich ist, um eine Mehrzuteilung bei der Platzierung von Aktien der Gesellschaft im Rahmen der Einführung der Aktien der Gesellschaft zum Handel an einer inländischen Wertpapierbörse abzudecken;
- für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von insgesamt bis zu 2.000.000,00 Euro, sofern die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, welcher den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);
- für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von insgesamt bis zu 5.426.129,00 Euro, sofern die neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegeben werden, um Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben, und sofern der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- zur Abfindung von vertraglichen Bezugsrechten aufgrund von Verträgen über die Errichtung von stillen Gesellschaften; oder
- zur Vermeidung von Spitzenbeträgen.

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital zu ändern.

Die Gesellschaft ist derzeit nicht ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu erwerben.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Wesentliche Vereinbarungen zwischen der WILEX AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel („Change of Control“) infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, existieren nicht. Einzig werden alle zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels an Mitarbeiter und Vorstand ausgegebenen Aktienoptionen unverfallbar und können sofort ausgeübt werden, ohne eine Wartezeit berücksichtigen zu müssen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen worden sind

Die WILEX AG hat für den Fall eines Übernahmeangebots keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Willex AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2006 bis 30. November 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“, Unterabschnitt „Gesamtbeurteilung der Risikolage“ im Lagebericht hin. Dort ist ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft mittel- bzw. langfristig gefährdet ist, falls entgegen der Planung keine ausreichenden Kapitalzuflüsse durch den Abschluss von Partnerschaften oder Kooperationen generiert werden.

München, den 25. Januar 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Maurer
Wirtschaftsprüfer

Rahn
Wirtschaftsprüfer